Nur für den Dienstgebrauch!

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 R. St. G. B. in der Fassung vom 24. April 1934. Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Allgemeine Heeresmitteilungen

Herausgegeben vom Oberkommando des Heeres

7. Jahrgang | Berlin, den 22. Januar 1940 | Blatt 3

Inhalt: Aufhebung einer Warnung. S. 25. — Bezüge für Offiziere z. D. S. 25. — Eintragung in den Wehrpaß. S. 25. — Einberufungsbefehl A (Muster C). S. 26. — Karteimittel der Ersatzreserve II und Landwehr II. S. 26. — Übersendung der Verwendungskarten. S. 26. — Bezeichnung des Wehrverhältnisses der Offiziere. S. 26. — Kriegsstammrollenblätter der Offiziere. S. 26. — Heranziehung ehem. Offiziere ohne Vorgesetzteneignung zum Wehrdienst, die sich als Kriegsfreiwillige gemeldet haben. S. 26. — Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen. S. 26. — Zustandsberichte. S. 27. — Veröffentlichungen über den Feldzug in Polen. S. 27. — Führung von Kriegstagebüchern. S. 27. — Dienstreisen ins Ausland. S. 27. — Änderung der Ausstattung der Reiterschwadron. S. 27. — Dienstsiegel. S. 28. — Auslandsurlaub. S. 28. — Disziplinarbefugnisse. S. 28. — Soldbücher. S. 28. — Einkäufe im Reichsprotektorat Böhmen-Mähren durch Heeresangehörige. S. 28. — Einhaltung des Dienstweges. S. 28. — Taschentücher, Reinigungsbürsten und Hosenträger. S. 28. — Waffenfarbe, Abzeichen usw. der Vermessungsabteilungen. S. 29. — Reichskleiderkarte und Uniformbezugschein. S. 29. — Kolbenkappe und Schutzplatte zur Kolbenkappe. S. 30. — s. J. G. 33. S. 30. — Patr. S. m. K. (H). S. 31. — Gabeldeichsel des Gefechtskarrens für s. Gr. W. (lf. 9/1). S. 31. — Kartuschvorlage des s. J. G. 33. S. 31. — Große Lehre für den Abstand des Keils. S. 31. — Streckenzugtafel (J) und (A). S. 31. — Schießen mit l. F. H. 18 mit 6. Ladung. S. 32. — Ausstattung mit Funkgerät. S. 32. — Marschkompaß. S. 32. — Bezeichnung der von der Panzertruppe übernommenen tschechischen Panzerkampfwagen und Geschütze. S. 32. — Ersatzgestellung für Horchkompanien, feste Horchstellen, Propagandakompanien und Nachrichtenaufklärungszüge der Divisionsnachrichtenabteilungen. S. 33. — Ausstattung des Feldheeres mit Leucht- und Signalmunition und Handrauchzeichen. S. 33. — Vorschrift für die Nachrichtentruppe. S. 33. — Tuchzeichen. S. 33. — Merkblatt über die auf dem Gasschutzgebiet und für Nebelmittel allgemein gültigen Vorschriften, Erlasse und Verfügungen des O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), die längere Zeit Gültigkeit behalten. S. 33. — Schimmelbildung an leichter Gasbekleidung und Gasplanen. S. 34. — Uniformtragen der technischen Beamtenanwärter. S. 34. — Vorläufige Richtlinien für die Auswahl von Ergänzungsbeamten (Beamte a. K.) des gehobenen technischen Dienstes. S. 34 — Berechtigung zum Führen von Dienststempeln S. 34. — Berichtigung. S. 34. — Nachschub von Anodenbatterien, Taschenlampen und Taschenlampenbatterien und Verwertung unbrauchbarer Batterien. S. 34. — Lieferungen nach dem Reichsgau Posen und den Regierungsbezirken Kattowitz und Zichenau. Vom 18. Dezember 1939. S. 34. — Berichtigung. S. 35. — 1. Anordnung zur Änderung der Anordnung betr. Herstellungsbeschränkung von Eisen- und Stahldraht und Erzeugnissen aus Eisen- und Stahldraht (E 4). Vom 22. Dezember 1939. S. 35. — 3. Anordnung zur Änderung der Anordnung betreffend Herstellung von Schnellarbeitsstählen (E 14) vom 4. Januar 1938, vom 15. Dezember 1939. S. 35. — Warnvermerk auf Zeichnungen. S. 35. — Freimaurerlogen und freimaurerlogenähnliche Organisationen. S. 36. — Bezugsscheine und Lebensmittelsätze. S. 37 — Statistik über die Vergebung öffentlicher Aufträge. S. 38. — Ergänzungen zu K. St. N. und K. A. N. S. 38. — Ausgabe neuer Druckvorschriften. S. 40. — Ausgabe des Beihefts I zur H. Dv. 75. S. 41. — Ausgabe einer D—Vorschrift. S. 41. — Ausgabe von Deckblättern. S. 41. — Änderung einer Druckvorschrift. S. 41. — Ungültige Druckvorschrift. S. 41.

Kraftfahrtechnischer Anhang S. 1

56. Aufhebung einer Warnung.

Die mit W Stb/W Rü Nr. 7799/37 III/3 vom 25. 10. 1937 (H. M. 1937 S. 183 Nr. 494) gegen die Uhrenfabrik Sigmund Stockburger, St. Georgen/Schwarzwald, ausgesprochene Warnung ist aufgehoben worden.

O. K. W., 11. 1. 40
— 65a 19 — Wi Rü Amt (Rü III c).

57. Bezüge für Offiziere z. D.

— H. M. 1939 S. 61 Nr. 167 —

Während des gegenwärtigen besonderen Einsatzes finden Erstattungen zwischen verschiedenen Dienststellen des Heeres und zwischen den einzelnen Wehrmachtteilen nicht statt.

Die mit Bezugserlaß angeordnete Erstattung des Ruhegehalts einschl. einer etwaigen Frontzulage für Offiziere z. D. hat daher künftig zu unterbleiben. Soweit bisher anders verfahren wurde, hat es damit sein Bewenden. Umbuchungen sind nicht vorzunehmen.

Die gesamten dem Offizier z. D. zustehenden Gebührnisse sind von der die Friedensgebührnisse zahlenden Dienststelle beim Kriegshaushalt VIII E 230 zu buchen und zu verrechnen.

Die WFVA. vermerken in der P-Abrechnung unter Bezugnahme auf diesen Erlaß, daß und von welchem Zeitpunkt ab die Erstattung des Ruhegehalts usw. eingestellt worden ist.

O. K. W., 5. 1. 40
— 21 m — W Vers (I a 1).

58. Eintragung in den Wehrpaß.

Die beim Verstärkten Bahnschutz
" " " Postschutz
" " " Wasserstraßenschutz
" " " Polizeischutz
" " " Grenzaufsichtsdienst

geleistetete Dienstzeit Wehrpflichtiger ist nicht in den Wehrpaß einzutragen, da der Dienst bei diesen Gliederungen nicht als aktiver Wehrdienst gilt.

O. K. W., 10. 1. 40
— 12116/39 — AHA/Ag/E (II c).

59. Einberufungsbefehl A (Muster C).

Im Nachgang zu O. K. W. AHA/Ag/E (V a 1) Nr. 9955/39 v. 19. 10. 39 (H. M. 1939 S. 329 Nr. 740) ist auch die Ziffer 3 der Besonderen Anordnungen auf dem Einberufungsbefehl A (Muster C) zu streichen.

O. K. W., 10. 1. 40
— 9955/39 II. Ang. — AHA/Ag/E (V a).

---

60. Karteimittel der Ersatzreserve II und Landwehr II.

Bei den Wehrbezirkskommandos und Wehrmeldeämtern lagert noch eine größere Anzahl Karteimittel von Gemusterten der Ersatzreserve II und Landwehr II, die von den jetzt zuständigen Wehrersatzdienststellen noch nicht angefordert sind.

Zur Vermeidung von Doppelausstellungen von Karteimitteln werden die Wehrersatzdienststellen auf Ziffer 4 der Verfügung O. K. W. AHA/Ag/E (II c) Nr. 9500/39 v. 7. 10. 39 hingewiesen, nach der die Karteimittel von den jetzt zuständigen Wehrersatzdienststellen anzufordern sind.

O. K. W., 17. 1. 40
— 149/40 — AHA/Ag/E (II c).

---

61. Übersendung der Verwendungskarten.

Die Feld- und Ersatzeinheiten werden auf die Anordnung im H. V. Bl. 1937 Nr. 1320 hingewiesen, nach der die Verwendungskarten bei Versendung nicht gefaltet oder geknickt werden dürfen. Gefaltete oder geknickte Verwendungskarten lassen sich nicht mehr in die Karteikästen der Wehrersatzdienststellen einstellen.

O. K. W., 17. 1. 40
— 130/40 — AHA/Ag/E (II c).

---

62. Bezeichnung des Wehrverhältnisses der Offiziere.

Es besteht Veranlassung, auf H. Dv. 75, Abschnitt 9, Ziffer 50 hinzuweisen. Im Schriftverkehr über Personalangelegenheiten von Offizieren sind stets die Bezeichnungen »Ergänzungsoffizier«, »d. R.«, »d. L.«, »z. V.«, »z. D.«, »d. R. a. D.«, »d. L. a. D.« zu führen.

O. K. H., 13. 1. 40
— 233/40 — P 1 (V a).

---

63. Kriegsstammrollenblätter der Offiziere.

In der Verfügung H. M. 1939 Nr. 746 ist in Ziff. 6 Zeile 4 vor »zwecks« einzufügen: »— soweit es sich um Offiziere des Friedensstandes handelt —«, in Ziff. 7 Zeile 2 hinter »Kriegsstammrollenblätter«: »der Offiziere des Friedensheeres«.

Die Kriegsstammrollen sind also von den sie führenden Stellen vorzulegen:

für akt. Offz., E.-, W.-, WE.- und z. D.-Offz. dem O. K. H. — PA —,
für San.- und San. E.-Offz. dem O. K. H. — S In —.
für Vet.- und Vet. E.-Offz. dem O. K. H. — V In —,
für Ing.-Offz. dem O. K. H. — In T —,
für akt. Wehrmachtbeamte dem O. K. H. — V A — (siehe auch H. M. 1939 Nr. 840),
für Musikmeister dem O. K. H. — AHA —.

Dagegen sind die Kriegsstammrollen der Offiziere d. B., a. D., d. B. a. D. einschließlich solcher, die z. V. gestellt sind, sowie die der Unteroffiziere und Mannschaften den zuständigen Wehrersatzdienststellen unmittelbar zuzuleiten, da für diese keine Personalnachweise beim O. K. H. geführt werden.

Die bisher eingegangenen Kriegsstammrollen sind z. T. äußerst lückenhaft aufgestellt. Im Feld 43 muß stets die zuständige Wehrersatzdienststelle genau bezeichnet sein. Die Eintragungen im Feld 22 b haben frühestens mit dem Tage des besonderen Einsatzes zu beginnen, sämtliche nach diesem Zeitpunkt eintretenden Veränderungen (insbesondere Versetzungen und Kommandos) haben mit Angabe des Zeitpunkts und des Truppenteils zu folgen.

Für Offiziere sind die Vordrucke nach H. Dv. 75 Anlage 10 a, nicht die der Anlage 9 a zu verwenden, letztere sind nur für Unteroffiziere und Mannschaften vorgesehen.

O. K. H., 15. 1. 40
— 21 g — P 1 (XII)/AHA/H (V).

---

64. Heranziehung ehem. Offiziere ohne Vorgesetzteneignung zum Wehrdienst, die sich als Kriegsfreiwillige gemeldet haben.

— O. K. H. Nr. 6148/39 PA 2 (I/II/II b) vom 19. 12. 39 —

In der Bezugsverfügung, verteilt an die Wehrersatzdienststellen, ist in der Ziffer 5) folgendes handschriftlich anzufügen:

»Für ehem. Offiziere der Ostmark und des Sudetengebietes gilt dies, soweit sie nach dem 1. 12. 38, für die des Protektorates Böhmen und Mähren und des Memelgebietes, soweit sie nach dem 1. 4. 39, für die der ehem. polnischen Gebiete im Wehrkreis I, VIII, XX und XXI, soweit sie nach dem 1. 11. 39 geheiratet haben.

O. K. H., 10. 1. 40
— 21 e — P 2 (I c).

---

65. Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen.

In den H. M. 1939 Nr. 847 setze auf Seite 376 unter Zusätze zur Verfügung O. K. W. vom 13. 10. 39 zu 1. A. letzter Absatz, vorletzte Zeile an Stelle mindestens 3 Monate »mindestens 10 Wochen«.

O. K. H., 10. 1. 40
— 29 e — P 2 (III/III c).

---

66. Zustandsberichte.

— O. K. H. GenStdH/Org. Abt. (I) Nr. 981/39 g. v. 24. 10. 39. —

Bei Berechnung der Offizier-Fehlstellen für die Anlage zu o. a. Verfügung sind nicht die Kriegsstärkenachweisungen, sondern die Verfügung O. K. H. Nr. 5984/39 PA (1) II vom 5. 10. 39 zu Grunde zu legen (vorläufig ausgenommen Divisionen 3. Welle gemäß H. M. 1939 S. 383, Nr. 855.

O. K. H., 5. 1. 40
— 29/40 — Gen St d H/Org. Abt. (1. St.) (I).

---

67. Zustandsberichte.

— O. K. H. Gen St d H/Org. Abt. (I) Nr. 981/39 geh vom 24. 10. 39 —

Die gemäß o. a. Verfügung monatlich vorzulegenden Zustandsberichte sind bisher nicht von allen Divisionen und fechtenden Teilen der Heerestruppen eingegangen. Vollzählige Vorlage ist erforderlich.

O. K. H., 17. 1. 40
— 91/40 — Gen St d H/Org. Abt. (1. St.) (I).

---

68. Veröffentlichungen über den Feldzug in Polen.

Laut H. M. 1939 S. 409 Nr. 910 ist die Drucklegung oder schriftliche Verbreitung von Einzeldarstellungen von Truppenteilen oder Kommandobehörden über ihre Teilnahme am polnischen Feldzug erst nach erfolgter Prüfung durch O. K. H. gestattet. Die Entscheidung über den Zeitpunkt der Veröffentlichung ist dem O. K. H. in jedem Falle vorbehalten.

Es widerspricht dem Sinn dieser Verfügung, wenn
a) Veröffentlichungen im Selbstverlag erscheinen,
b) Manuskripte an Verleger überlassen werden,
c) Vorträge im größeren Kreise gehalten werden,
ohne daß die Manuskripte vorher amtlich geprüft werden.

O. K. H., 13. 1. 40
— 51/40 — Gen St d H/O Qu V.

---

69. Führung von Kriegstagebüchern.

1. Für die Bearbeitung des polnischen Feldzuges werden die Kriegstagebücher mit Anlagen aller in Polen verwendeten Kommandobehörden, Truppenteile und Einheiten, einschl. der damaligen Heeres-, Armee- und Korpstruppen benötigt. Soweit noch nicht geschehen, hat die bereits im Oktober befohlene, aber noch nicht überall durchgeführte Abgabe der Kriegstagebücher mit Anlagen unverzüglich an den Chef der Heeresarchive, Potsdam, zu erfolgen.

Die Abgabe der Kriegstagebücher bereits aufgelöster Stäbe und Truppen (Grenzwacht, Sicherheitsbesatzungen) veranlassen diejenigen Wehrkreiskommandos, innerhalb deren Bereich die Auflösung erfolgte.

2. Die Durchsicht der Kriegstagebücher des Polenfeldzuges hat ergeben, daß an einzelnen Stellen die Bestimmungen über die Führung von Kriegstagebüchern unterschiedlich aufgefaßt worden sind. Es haben Kriegstagebücher zu führen:

Beim A. O. K. die Abt. Ia, Ic, Pi., Bv. T. O., Koluft, Nachr., Chef Ziv. Verw., O. Qu., Armeenachschubführer, IVa, IVb, IVc, IIa, IIb, H. Qu., III.
Beim Gen.-Kdo.: Ia, Ic, Qu., Korpsnachschubführer, IVa, IVb, IVc, IIa, H. Qu., III.
Bei der Div.: Ia, Ic, Ib, IVa, IVb, IVc, Div.-Nachschubführer, IIa, St. Qu., III.,
alle Rgts.-Stäbe, alle Btls.-Stäbe, alle Sonderformationen außerhalb eines Btls.- oder Abteilungs-Verbandes (mit Ausnahme der J. G.- und Pak.-Komp. und l. J. K. der Inf.).

Scheiden Kompanien, Schwadronen oder Bttrn. vorübergehend aus ihrem Verband aus, so ist für diese Zeit von diesen Teilen besonders Kriegstagebuch zu führen.

Für die J. G., Pak.-Komp. und l. J. K. gilt folgende Richtlinie:

Im allgemeinen werden sie im Kriegstagebuch des Rgts.-Stabes mitgeführt. Treten Teile dieser Einheiten unter den Befehl eines Btls., so hat das Btl. die Tätigkeit dieses Teiles in seinem Kriegstagebuch aufzuführen.

O. K. H., 12. 1. 40
— 73/40 — Gen St d H/Ausb Abt (II).

---

70. Dienstreisen ins Ausland.

Ebenso wie der Auslandsurlaub (vgl. H. M. 1939 S. 410 Nr. 911) unterliegen Dienstreisen ins Ausland der Entscheidung des O. K. H. Bearbeitende Stelle ist Generalstab des Heeres, Attachégruppe.

O. K. H., 9. 1. 40
— 8511/39 — Gen St d H/Att Gr (I).

---

71. Änderung der Ausstattung der Reiterschwadron.

1. In der Reiterschwadron sind ab sofort nur noch 8 Dreibeine für l. M. G. anstatt bisher 9 mitzuführen. Mitnahme der Dreibeine beim Absitzen zum Kampf nur auf besonderen Befehl (siehe auch Merkblatt für Gliederung und Kampfweise der Schützenkomp. zu 12 Gruppen Ziff. 4, 2. Abs.).

2. Der Karabiner ist mit sofortiger Wirkung auf dem Rücken zu tragen. Die Gewehrtragevorrichtung fällt weg.

3. Für Pistolenträger fällt der Säbel am Pferd mit sofortiger Wirkung weg.

Das Schießen mit der Pistole vom Pferd ist zu üben. Pistolengurte für Pistolenträger sind gem. Anl. J 11 zu A. N. anzufordern. Soweit nicht lieferbar, sind sie behelfsmäßig anzufertigen.

4. Die überzähligen Dreibeine, Gewehrtragevorrichtungen, Säbel und Säbeltaschen sind an die nächstgelegenen Zeugämter abzugeben.

Ch H Rüst u. BdE, 10. 1. 40
— 15300/39 — AHA Ib.

---

72. Dienstsiegel.

In Erweiterung der Verfügung H. M. 1939 Nr. 838 können neben den Dienststempeln Dienstsiegel (Petschafte) für diejenigen Dienststellen des Ersatzheeres beschafft werden, die nach H. Dv. 30 Anhang 3 zum Führen von Dienstsiegeln berechtigt sind.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 16. 1. 40
— 133/40 — AHA/St. A. N.

---

73. Auslandsurlaub.

Die Wehrersatzdienststellen werden darauf hingewiesen, daß Angehörige des Beurlaubtenstandes von der Verfügung H. M. 1939 S. 410 Nr. 911 über »Auslandsurlaub« nicht betroffen werden. Wehrpflichtige d. B. unterliegen der Verordnung über die Wehrüberwachung vom 24. 11. 1937 (D 2/2), den Bestimmungen für die Wehrüberwachung vom 17. 2. 1938 (D 3/6) sowie hinsichtlich der Ausreise ins Ausland den darin enthaltenen Bestimmungen über die »Paßtechnische Behandlung der Wehrpflichtigen d. B.«.

Ch H Rüst u. BdE, 17. 1. 40
— 12366/39 — AHA/Ag/E (II c).

---

74. Disziplinarbefugnisse.

1. Der Kommandeur eines Landesschützen-Bataillons hat die Disziplinarstrafgewalt des Kommandeurs eines selbständigen Truppenteils gemäß § 14 HDStO.

2. Wird ein selbständiger Truppenteil vorübergehend taktisch oder ausbildungsmäßig einem Regimentskommandeur unterstellt, so werden die Disziplinarbefugnisse des Kommandeurs des selbständigen Truppenteils hierdurch nicht eingeschränkt.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 8. 1. 40
— 14 b — AHA/Ag/H (II e).

---

75. Soldbücher.
(Personalausweis.)

Die Arbeit der Frontsammelstellen, Auskunftsstellen, Waffenschulen, Reservelazarette usw. wird vielfach erschwert, weil die Ausfüllung der Soldbücher noch immer Lücken aufweist. Vor allem sind die Eintragungen über Feldtruppenteil und zuständigen Ersatztruppenteil unvollkommen, oft fehlen sie ganz. Infolgedessen läßt sich die Kontrolle des einzelnen Soldaten bei Überweisung, Beurlaubung, Versetzung usw. nicht durchführen, es ergeben sich disziplinschädigende Folgen. Fehlende Angaben über die Wehrsoldgruppe verzögern Auszahlungen und benachteiligen die Soldaten.

Sämtliche Einheiten des Feld- und Ersatzheeres haben die Soldbücher einer Nachprüfung zu unterziehen und für Vervollständigung zu sorgen.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 10. 1. 40
— A 354/40 — AHA/Ag/H (V).

---

76. Einkäufe im Reichsprotektorat Böhmen-Mähren durch Heeresangehörige.

Im Protektorat Böhmen-Mähren ist das Kartensystem für Lebensmittel und Bekleidung im gleichen Umfange wie im Reich eingeführt. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß auch Einkäufe von bezugsscheinfreien Waren im Reichsprotektorat nur in Grenzen des unbedingt Notwendigen erlaubt sind. Die Heeresangehörigen sind zu belehren.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 11. 1. 40
— 14 a 12 — AHA/Ag/H (II e).

---

77. Einhaltung des Dienstweges.

Wiederholte Anträge von Angehörigen der Soldaten an vorgesetzte Dienststellen geben Veranlassung, erneut auf die Anordnung vom 11. 11. 38 (H. M. 1938 S. 285 Nr. 767) hinzuweisen.

Es genügt nicht, daß der Soldat selbst den vorgeschriebenen Dienstweg einhält. Er ist anzuhalten, Angehörige auf die Unzulässigkeit und Zwecklosigkeit aufmerksam zu machen, in Angelegenheiten des Soldaten an übergeordnete Dienststellen und Behörden außerhalb des Heeres heranzutreten. Die Soldaten sind für den Vollzug dieser Anordnung verantwortlich zu machen. Unterlassung dieser Unterrichtung oder Duldung von Anträgen sind gegebenenfalls als Ungehorsam zu bestrafen.

Die Disziplinarvorgesetzten haben gegen derartige Verfehlungen gegen die Disziplin, die das Vertrauensverhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen erschüttern, einzuschreiten.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 16. 1. 40
— 14 b — AHA/Ag/H (II e).

---

78. Taschentücher, Reinigungsbürsten und Hosenträger.

1. Unteroffiziere und Mannschaften des Feld- und Ersatzheeres werden künftig mit Taschentüchern und Reinigungsbürsten (Schmutzbürste, Auftragbürste, Blankbürste, Kleiderbürste, Handwaschbürste) dienstlich ausgestattet. Als Soll für jeden Unteroffizier und Mann werden festgesetzt:

Taschentücher: 3 Stück,
Reinigungsbürsten: 1 Garnitur.

Besiegelte Proben werden an die Heeresbekleidungsämter und Wehrmachtbeschaffungsamt ausgegeben.

Mit Rücksicht auf den Zeitbedarf für die Anfertigung der Erstausstattung ist der Bedarf erstmalig zum **15. 2. 1940** auf dem vorgeschriebenen Anforderungswege anzumelden, und zwar:

an Taschentüchern 1 Stück für jeden Unteroffizier und Mann,

an Reinigungsbürsten nur in dem Umfange, als Ausstattung unbedingt notwendig und aus Putzzeuggeld noch nicht erfolgt ist.

Für den laufenden Nachschub werden 2 Taschentücher und 1 Garnitur Reinigungsbürsten für Mann und Jahr festgesetzt.

2. Hosenträger hat sich der Soldat nach wie vor aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Probe des Hosenträgers, die für den Verkauf in den Truppenkantinen als Anhalt zu dienen hat, ist an die Heeresbekleidungsämter und Wehrmachtbeschaffungsamt ausgegeben. Benötigte Muster sind beim Wehrmachtbeschaffungsamt zu bestellen.

O. K. H. (B d E), 4. 1. 40
— 85 — Abt Bkl (III b).

---

79. Waffenfarbe, Abzeichen usw. der Vermessungsabteilungen.

1. Die Angehörigen der mob. Vermessungsabteilungen tragen hochrote Waffenfarbe, auf den Schulterstücken (Schulterklappen) ein gotisches »V« und darunter die arabische Nummer der Abteilung.

Proben der Schulterklappen werden den stellv. Generalkommandos usw. gesondert übersandt.

2. Als Stabsflagge führen die Vermessungsabteilungen die Flagge der Artillerieabteilungen mit großem lateinischem schwarzem »V« im oberen hochroten Feld.

O. K. H. (BdE), 15. 1. 40
— 64 c 32 — Abt Bkl (III a).

---

80. Reichskleiderkarte und Uniformbezugschein.

Gemäß Erlaß O. K. W. $\frac{2\,f\,32\,g.\,K.\,Beih.\,I}{9503/39}$ WW (III a) v. 23. 12. 39 werden die Bestimmungen im H. V. Bl. 1939 Teil B Nr. 573 wie folgt ergänzt.

Abschnitt I. Nr. 2 ist als 3. bis 5. Absatz anzufügen:

Für unverheiratete Offiziere, die kasernierungspflichtig und nicht polizeilich gemeldet sind, fordert der Truppenteil die Kleiderkarten beim nächstgelegenen Wirtschaftsamt an, und zwar durch listenmäßige Erfassung mit Eintragung der Nummer der Reichskleiderkarte. Eine Ausfertigung der Liste bleibt beim Truppenteil, eine zweite Ausfertigung erhält das Wirtschaftsamt. Der Empfänger der Kleiderkarte muß wissen, welches Wirtschaftsamt für ihn die Kleiderkarte ausgestellt hat.

Hiernach kann auch verfahren werden, wenn sich besondere Schwierigkeiten bei der Erlangung der Kleiderkarten ergeben. Es ist in geeigneter Weise dafür Sorge zu tragen, daß Doppelausfertigungen von Kleiderkarten vermieden werden.

Die Reichskleiderkarte wird an Offiziere und Wehrmachtbeamte ohne Abtrennung von Abschnitten ausgegeben.

Nr. 3 ist als 2. Absatz einzufügen:

Die in der Kleiderkarte vorgesehenen Vorgriffsabschnitte, die für die Zivilbevölkerung z. B. zur Beschaffung von Anzügen verwendet werden dürfen, werden für Offiziere usw. zur Beschaffung des unbedingt notwendigen Bedarfs an Hemden oder Nachthemden oder Schlafanzügen oder Unterhosen oder Socken freigegeben.

Nr. 4 ist als 2. Absatz anzufügen:

Bezug von Spinnstoffwaren auf Grund von Kleiderkartenabschnitten aus Truppenbeständen ist unzulässig.

Abschnitt II Nr. 9: Anlage 2 ist durch das anliegende neue Antrag- und Uniformbezugscheinmuster zu ersetzen. Anlage 2 S. 42

Nr. 9 ist als 3. und 4. Absatz anzufügen:

Als Beweismittel für die Notwendigkeit der Anschaffung von Spinnstoffwaren, Schuhwaren und Ausrüstungsstücken genügt bis auf weiteres die im Antrag auf Erteilung eines Bezugscheines abzugebende Erklärung, die eine dienstliche Meldung darstellt.

Dieses vereinfachte Verfahren ist zur Entlastung der Heeresdienststellen von vermehrter Schreibarbeit (Führung von Listen, Karteien, Nachweis im Soldbuch usw.) gewählt worden. Es muß aber gewährleistet sein, daß jeder Offizier usw. nur den allerdringlichsten Bedarf und nur für seine Person anfordert.

Nr. 10 ist am Schluß anzufügen:

f) Die Oberstkriegsgerichtsräte sowie die Dienstaufsicht führenden Kriegsgerichtsräte (Oberkriegsgerichtsräte).

Abschnitt III ist zu streichen und dafür anzufügen:

III. Zusätzliche Uniformbezugscheine.

16. Unter Anrechnung der Beschaffungsmöglichkeiten aus der Kleiderkarte und unter restloser Ausnutzung eigener Verfügungsbestände dürfen bei völliger Unbrauchbarkeit oder durch Verlust z. B. infolge Feindeinwirkung »zusätzliche Uniformbezugscheine« nach Anlage 3 beantragt und ausgestellt werden, und zwar Anlage 3 S. 43
    bis zu 4 Hemden (oder Nachthemden oder Schlafanzügen),
    bis zu 4 Unterhosen,
    bis zu 6 Paar Socken.

17. Berechtigt zur Ausstellung von zusätzlichen Uniformbezugscheinen sind als unterste Stellen:
    a) Disziplinarvorgesetzte mit den Befugnissen eines Regimentskommandeurs,
    b) für Verwaltungsbehörden und nachgeordnete Dienststellen des Feldheeres die Korpsintendanten,
    c) für Verwaltungsbehörden und nachgeordnete Dienststellen des Ersatzheeres die Chefs der Wehrkreisverwaltungen,
    d) für die Heeresgerichte die Oberstkriegsgerichtsräte.

18. Im übrigen gelten für zusätzliche Uniformbezugscheine die Bestimmungen Nr. 11 bis 15.

19. Im Allgemeininteresse der Gesamtbevölkerung können den Offizieren usw. weitere Erleichterungen für den Bezug von Spinnstoffwaren nicht gewährt werden.

IV. Strafvorschriften.

20. Bei Verstößen gegen vorstehende Bestimmungen finden, soweit nicht noch gegen andere Bestimmungen verstoßen ist, nachstehende Strafvorschriften der Verordnung vom 14. 11. 39 — R. G. Bl. I 1939 S. 2222 — Anwendung:

§ 12

(1) Mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft wird bestraft, wer

1. bezugsbeschränkte Erzeugnisse ohne Bescheinigung über die Bezugsberechtigung bezieht oder eine ihm nicht zustehende Bescheinigung für sich ausnutzt,
2. durch unrichtige oder unvollständige Angaben eine Bescheinigung über die Bezugsberechtigung erschleicht,
3. sonstige Handlungen begeht, die in den im Rahmen von § 1 — betr. Geltung allgemeiner Vorschriften für Bezugsbeschränkungen — erlassenen Anordnungen unter Strafe gestellt sind.

(2) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Gefängnis oder Geldstrafe, letztere in unbeschränkter Höhe, oder eine dieser Strafen.

§ 13

(1) Mit Gefängnis oder Geldstrafe, letztere in unbeschränkter Höhe, oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer

1. eine nach § 12 Abs. 1 strafbare Handlung in Ausübung eines Gewerbes oder Berufs begeht,
2. in Ausübung eines Gewerbes oder Berufs bezugsbeschränkte Erzeugnisse ohne Bescheinigung über die Bezugsberechtigung abgibt,
3. bezugsbeschränkte Erzeugnisse ohne Bescheinigung über die Bezugsberechtigung dem eigenen Betrieb entnimmt.

Der Versuch ist strafbar.

(2) In leichteren Fällen kann auf Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder Haft erkannt werden.

(3) Für Verstöße gegen § 11 Satz 2 — betr. Auskunftspflicht gegenüber Wirtschaftsämtern — gelten die Strafvorschriften (§ 6) der Verordnung über die Auskunftspflicht sinngemäß.

§ 14

Einziehung.

(1) Neben der Strafe können in den Fällen der §§ 12 und 13 die Erzeugnisse, die rechtswidrig bezogen worden sind, zugunsten des Reichs eingezogen werden.

(2) Kann keine bestimmte Person verfolgt oder verurteilt werden, so kann auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Einziehung selbständig durch Beschluß angeordnet werden. Gegen den Beschluß findet die sofortige Beschwerde nach Maßgabe der Strafprozeßordnung statt.

(3) In der Ostmark erkennt über die Einziehung im selbständigen Verfahren die Behörde, die zur Durchführung des Strafverfahrens zuständig wäre, beim Landgericht die Ratskammer. Wird auf Einziehung erkannt, so ist der Beschluß dem Betroffenen sofort bekanntzumachen; kann er dem Betroffenen nicht zugestellt werden, so gelten die §§ 116 bis 118 der österreichischen Zivilprozeßordnung vom 1. 8. 95 (R. G. Bl. Nr. 113) entsprechend. Gegen die Entscheidung der Ratskammer ist die Beschwerde zulässig (§ 114 der österreichischen Strafprozeßordnung).

---

21. Auf genaue Beachtung dieser Vorschriften und auf die daraus sich ergebende große Verantwortung werden Antragsteller und Aussteller von Bezugscheinen besonders hingewiesen.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 19. 1. 40
— 31 a/c — AHA/Bkl (I).

---

81. Kolbenkappe und Schutzplatte zur Kolbenkappe.

Es werden eingeführt:

a) für sämtliche Karabiner 98 k
die Kolbenkappe mit hochgezogenen Seitenwänden.
Benennung: Kolbenkappe
Stoffgliederungsziffer: 1
Gerätklasse: J
Anforderungszeichen: J 75.

b) für Gewehr 33 (t) k
die Schutzplatte zur Kolbenkappe
Benennung: Schutzplatte
Stoffgliederungsziffer: 1
Gerätklasse: J
Anforderungszeichen: J 90

Die Kolbenkappe und die Schutzplatte schützen den Gewehrkolben vor Beschädigungen.

Mit Kolbenkappen werden zunächst nur die aus der Neufertigung anfallenden Karabiner 98 k versehen. Für die bei der Truppe und den Zeugamtsdienststellen vorhandenen Karabiner 98 k folgt spätere Regelung.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 29. 12. 39
— 72 b — AHA/In 2 (VII).

---

82. s. J. G. 33

(Rohrbremse und Ausgleichbehälter).

Beim Anziehen der lose gewordenen Füllochschraube im »Gehäuse« zwischen Rohrbremse und Ausgleichbehälter ist wie folgt zu verfahren:

1. Lösen der fünf Sechskantschrauben, mit denen der Ausgleichbehälter auf dem Wiegendeckblech angebracht ist. Der Ausgleichbehälter, der für die Befestigungsschrauben Langlöcher hat, kann nun dem beim Anziehen der Füllochschraube auftretenden Zug nachgeben.
2. Füllochschraube anziehen.
3. Sechskantschrauben des Ausgleichbehälters wieder festziehen.

Ein Anziehen der Füllochschraube ohne vorherige Lösung der Sechskantschrauben des Ausgleichbehälters verhindert ausreichende Abdichtung durch die Füllochschraube und macht den Dichtring frühzeitig unbrauchbar.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 5. 1. 40
— 72 f — In 2 (IV b).

83. Patr. S. m. K. (H).

Die aus der Neufertigung anfallenden Patr. S. m. K. (H) werden ab sofort wie nachstehend gekennzeichnet:

Geschoß vollkommen geschwärzt
Ringfugenlackierung rot.

Patr. S. m. K. (H) mit der bisherigen Kennzeichnung (kupfernickelplattiertes Geschoß und rot lackiertes Zündhütchen) werden nicht mehr gefertigt.

Die Patr. S. m. K. (H) mit der bisherigen Kennzeichnung sind in erster Linie zu verausgaben.

In Bezug auf die Geheimhaltung sind Patr. S. m. K. (H) wie die übrige s. S.-Munition zu behandeln.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 15. 1. 40
— 74 a — AHA/In 2 (VII).

---

84. Gabeldeichsel des Gefechtskarrens für s. Gr. W. (Jf. 9/1).

1. Die Gabeldeichsel des Gef. Kar. für s. Gr. W. (Jf. 9/1) hat nicht allen Anforderungen entsprochen. Brüche des Rohrs am Schwenkarm (zum Befestigen der Deichsel im Deichsellager der vorderen Kastenwand) sind häufig vorgekommen.

Der Schwenkarm wird deshalb durch eine besondere Konstruktion, die allen Gebrauchsbeanspruchungen genügen wird, verstärkt. Die Jf. 9/1 der laufenden Fertigung erhalten schon derart verbesserte Gabeldeichseln.

2. Dagegen ist Ersatz gebrochener Schwenkarme bisheriger Art durch solche verstärkter Konstruktion z. Zt. noch nicht möglich. Sie sind nach nachstehender Zeichnung instand zu setzen. Die Maße für die Länge der Schraube und die Stellen für die Nietstifte können sich ändern; sie richten sich nach der Lage des Bruchs (Trennstelle). Das Schraubenende muß mindestens 50 mm über den Bruch (Trennstelle) hinausreichen. Die Stellen für die Nietstifte sind entsprechend zu wählen.

Zeichnung ⊙ 44

Soweit gebrochene Deichseln auf andere geeignete Weise instand gesetzt worden sind, kann es dabei verbleiben.

Unbeschädigte Deichseln bisheriger Art sind, um Brüchen vorzubeugen, sinngemäß nach gleicher Zeichnung zu ändern.

3. Absatz 1 der Nr. 520 und Nr. 611 der H. M. 1939 werden aufgehoben.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 15. 1. 40
— 75 — In 2 (IV b).

---

85. Kartuschvorlage des s. J. G. 33.

1. Zur Abdämpfung des Mündungsfeuers beim Schießen bei Dunkelheit wird für das s. J. G. 33 die Kartuschvorlage eingeführt.

Benennung: Kartuschvorlage des s. J. G. 33,
abgek. Benennung: Kart. Vorl. s. J. G. 33,
Stoffgliederungsziffer:, 13
Gerätklasse: J,
Anforderungszeichen: ./.

Die Kart. Vorl. s. J. G. 33 besteht aus 50 g Kaliumchlorid in einem Beutel aus Kunstseidenstoff (nicht feuergefährlich).

2. Es sind erforderlich beim Schießen mit

1. Ladung = 1 Kart. Vorl.,
2. » = 2 » »
3. » = 2 » »
4. » = 3 » »
5. » = 4 » »
6. » = 4 » » .

Zum Schußfertigmachen der Kartusche mit Kartuschvorlagen ist der Kartuschdeckel herauszunehmen, die befohlene Ladung fertigzumachen, die der Ladung entsprechende Anzahl Kartuschvorlagen aufzulegen und der Kartuschdeckel wieder einzusetzen.

3. Die Kart. Vorl. s. J. G. 33 werden zu 24 Stück in einer Büchse für Kart. Vorl. H 13 oder Preßstoffbüchse für Kart. Vorl. H 13 nach der »Anleitung über Anfertigung und Verpacken der Kartuschvorlage des s. J. G. 33« verpackt.

Die Büchsen und Preßstoffbüchsen sind an den Schließfugen durch Klebestreifen luftdicht verschlossen.

4. Mehr als die unter 2. angegebene Anzahl und feuchte Kart. Vorl. dürfen nicht mit verschossen werden.

Die Kart. Vorl. sind bis kurz vor dem Gebrauch in ihrer Verpackung zu belassen.

Nach jedem Schießen mit Kart. Vorl. sind die Rohre gründlich zu reinigen.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 15. 1. 40
— 74 b — AHA/In 2 (VII).

---

86. Große Lehre für den Abstand des Keils.

1. Die in den Sätzen Zusatz-Waffenmeisterwerkzeug (Zusatz-Waffenmeisterwerkzeugkästen) sämtlicher Geschütze der Geräteklasse A befindliche »Lehre für den Abstand des Keils, groß« fällt weg. Sie ist in Zukunft nur noch zuständig für

a) ortsfeste Werkstätten, die Geschütze der Geräteklasse A instandzusetzen haben (Truppenwaffenmeistereien je 1 Lehre der von ihnen instandzusetzenden Geschützarten),
b) jeden Satz »Geschütz- und Werferaufnahmegerät« gemäß H. M. 1938 Nr. 616.

2. Die hierdurch überzählig werdenden großen Lehren für den Abstand des Keils sind sachgemäß verpackt abzugeben:

a) an das Heeres-Zeugamt Kassel oder
b) an den zuständigen Artilleriepark und von diesem an das Heeres-Zeugamt Kassel.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 3. 1. 40
— 73 a f — In 4 (III b).

---

87. Streckenzugtafel (J) und (A).

1. Die Streckenzugtafel (J) — Anforderungszeichen A 62 913 — wird nicht mehr gefertigt. Sie wird durch die »Streckenzugtafel (A) mit Kasten — Anforderungszeichen A 62 912 —« ersetzt.

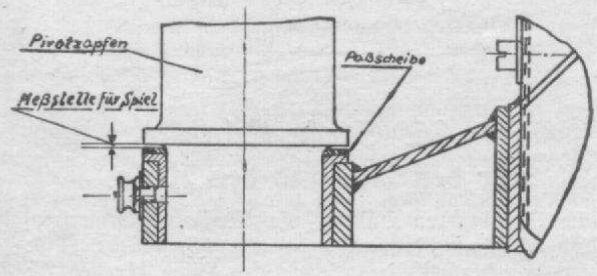
2. Die Streckenzugtafel (J) rechnet bei den Infanteriegeschützeinheiten auf das Soll an »Streckenzugtafeln (A) mit Kasten« an.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 15. 1. 40
— 79 — In 2/In 4 (III b).

Militärgeschichtliches Forschungsamt Bibliothek

88. Schießen mit l. F. H. 18 mit 6. Ladung.

Zur Schonung der Oberlafette hat der Truppenwaffenmeister möglichst nach jedem Schießen mit l. F. H. 18 mit 6. Ladung bei Erhöhungen unter 200 Strich das Spiel zwischen der Paßscheibe und dem unteren Bund am Pivotzapfen (siehe D 315/2, Abb. 27, h 11) nachzumessen. Das Spiel an dieser Stelle darf bis zu 0,4 mm betragen. Wird ein größeres Spiel festgestellt, so ist baldmöglichst eine neue, entsprechend stärkere Paßscheibe einzubauen. Das Spiel darf nach dem Einbau der neuen Paßscheibe nur 0,1 bis 0,2 mm betragen. Jedes Auswechseln der Paßscheibe ist im Lafettenbuch mit Maßangaben einzutragen. Ist die Stärke der Paßscheibe gegenüber der Anfangspaßscheibe um 2 mm gestiegen, muß die Oberlafette ausgewechselt werden. Das Auswechseln der Oberlafette hat durch den Truppenwaffenmeister zu erfolgen. Artillerieeinheiten ohne ortsfeste Truppenwaffenmeisterei haben das Geschütz auszutauschen.



O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 15. 1. 40
— 73b — Jn 4 (III b).

89. Ausstattung mit Funkgerät.

A.

1. Ab Januar 1940 beginnend werden die Einheiten nach K. St. N. 454, 454 (gek.), 456 (falls mit 10 cm Kan. ausgestattet), 470, 470 (gek.), 473, 473 (gek.), 550, 551, 553, 556, 557 561, 564, 565, 567 um einen kl. Fu. Tr. c erhöht. Die K. St. N. und K. A. N. werden später geändert.

2. Es ist zuständig

a) für mot. Einheiten: 1 kl. Fu. Tr. c (mot)
1 Uffz., 3 Mann (davon 1 zugl. Kw. Fahrer)
1 Fu. Kw. (Kfz. 17/1)
1 Satz Fu. Ger. für kl. Fu. Tr. c (mot)
nach Anlage zur A. N. (Heer) N 1142,

b) für besp. Einheiten: 1 kl. Fu. Tr. c (4 spg.)
1 Uffz., 2 Mann, 2 Fahrer
1 Reitpferd, 4 l. Zugpferde
1 Fu. Wg. (Nf. 5)
1 Satz Fu. Ger. für kl. Fu. Tr. c (4 spg.)
nach Anlage zur A. N. (Heer) N 1146,

c) für Geb. Einheiten: 1 kl. Geb. Fu. Tr. c
1 Uffz., 7 Mann (davon 4 zugl. Tragtierführer)
4 Tragtiere
1 Satz Fu. Ger. für kl. Geb. Fu. Tr. c
nach Anlage zur A. N. (Heer) N 1140.

3. Die Funkgeräte werden ohne besondere Anforderung durch die Truppe nach einer hierfür festgelegten Dringlichkeitsfolge ausgegeben.

Bis zur Ausstattung mit Fu. Kw. (Kfz. 17/1) muß der kl. Fu. Tr. c (mot) auf den vorhandenen Kfz. der Einheiten mit untergebracht werden.

4. Die Einheiten stellen nach Erhalt der Gerätausstattung den kl. Fu. Tr. c zunächst aus der eigenen Einheit zusammen und fordern sodann den personellen Mehrbedarf bei den zuständigen Ersatzeinheiten, den sonstigen Mehrbedarf (Pferde, Pferdeausrüstung, usw.) bei den zuständigen Parks an.

B.

1. Ab Januar 1940 werden bei Einheiten der K. St. N. 486, 490, 491, 493, 494, 495, 496, 497, 497a, 498, 499, 499a, 499b, 555, 685 (G), 687 (G), 689 (G) die an Stelle der m. Fu. Tr. c (mot) ausgegebenen m. Fu. Tr. b (mot) vorläufig gegen kl. Fu. Tr. c (mot) ausgetauscht.

2. Ziffer A 3 gilt sinngemäß.

C.

Nach Eingang der Gerätsätze sind die Trupps im Benehmen mit den zuständigen Nachr. Abteilungen auszubilden.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 16. 1. 40
— 100009/39 — AHA/In 4 (III a).

90. Marschkompaß.

Der »Marschkompaß mit Trageriemen (Anf. Zeich.: A 61 861)« wird nicht mehr gefertigt.

Er wird durch den »Marschkompaß, vereinfacht (o) (Anf. Zeich. A 61 883)« ersetzt, rechnet aber bis zum Aufbrauch auf das Soll an Marschkompassen an.

Die Ausrüstungsnachweisungen werden bei Neudruck entsprechend geändert.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 16. 1. 40
— 79 — AHA/In 4 (III c).

91. Bezeichnung der von der Panzertruppe übernommenen tschechischen Panzerkampfwagen und Geschütze.

Für die von der Panzerwaffe übernommenen tschech. Panzerkampfwagen und Geschütze werden nachstehende Bezeichnungen festgelegt:

Lfd. Nr.	Waffe mit tschech. Bezeichnung	Künftige deutsche Bezeichnung	Abgekürzte Bezeichnung
1	Panzerkampfwagen L. T. M 35	Panzerkampfwagen 35 (t)	Pz. Kpfw. 35 (t)
2	Panzerkampfwagen L. T. M 38	Panzerkampfwagen 38 (t)	Pz. Kpfw. 38 (t)
3	3,7 cm Kampfwagenkanone M 34	3,7 cm Kampfwagenkanone 34 (t)	3,7 cm Kw. K. 34 (t)
4	3,7 cm Kampfwagenkanone M 38	3,7 cm Kampfwagenkanone 38 (t)	3,7 cm Kw. K. 38 (t)

Im Schriftverkehr in A. N., Bestandsnachweisen usw. sind ab sofort nur die neuen Bezeichnungen anzuwenden.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 16. 1. 40
— 72 — AHA/Ag K/In 6 III (III Wa/Mun).

92. Ersatzgestellung für Horchkompanien, feste Horchstellen, Propagandakompanien und Nachrichtenaufklärungszüge der Divisions-Nachrichtenabteilungen.

1. Ersatztruppenteil für alle Horchkompanien und festen Horchstellen ist die Horchersatzkompanie bei der Heeresnachrichtenschule in Halle.
Anforderungsweg für Ersatz:

Horchkompanie bzw. feste Horchstelle (im Operationsgebiet und Generalgouvernement Polen) — vorgesetzte Kommandobehörde — Kommando Heeresnachrichtenschule.

Horchkompanie bzw. feste Horchstelle (im Heimatgebiet) — stellv. Generalkommando — Kommando Heeresnachrichtenschule.

2. Ersatztruppenteil für alle Propagandakompanien und die Propagandastaffel Ost ist die Propagandaersatzkompanie, Potsdam, im Wehrkreis III.
Anforderungsweg für Ersatz:

Prop. Kp. — Armee-Nachr. Rgt. — A. O. K. — stellv. Gen. Kdo. — III. A. K.

Das stellv. Generalkommando weist zur Ersatzgestellung des Fachpersonals (in K. St. N. 825 und 826 mit o bezeichnet) die Prop. Ers. Kp. an. Alles übrige Personal (z. B. Schneider, Schuhmacher usw.) muß durch andere Ers. Tr. Teile nach Anordnung des stellv. Gen. Kdo. III. A. K. gestellt werden.

3. Die Heranbildung und Gestellung des Ersatzes für Nachrichtenaufklärungszüge erfolgt allein durch die Heeresnachrichtenschule, und zwar

für Dolmetscher (N) durch die Lehrkompanie für Dolmetscher (N),

für Uffz. und Funker (einschl. Lauschtrupp) durch den am 22. 11. 39 aufgestellten Nachr. Aufflgs. Ers. Zug.

Die Feldtruppenteile richten ihre Ersatzanforderungen auf dem in H. Dv. 75, Abschn. 15 vorgeschriebenen Dienstwege an das stellv. Gen. Kdo. ihres Heimatwehrkreises. Hierbei ist anzugeben, daß Unteroffiziere und Funker für den Nachrichtenaufklärungszug gefordert werden. Die stellv. Gen. Kdo. geben die Anforderungen an die Heeresnachrichtenschule weiter, die den Ersatz unmittelbar ins Feld schickt.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 4. 1. 39
— 40/40 — In 7 (Ib).

93. Ausstattung des Feldheeres mit Leucht- und Signalmunition und Handrauchzeichen.

Die Einführung neuer Leucht- und Signalmunition bedingt eine Neufestsetzung des Solls für die Einheiten des Feldheeres.

Als 1. Ausstattung sind die in der Anlage aufgeführten Mengen zuständig. Das festgesetzte Soll umfaßt die Ausstattung der Truppe einschl. der bei den leichten Kolonnen und den Div. Nachsch. Kol. mitzuführenden Mengen. Die angegebene Aufteilung dient als Anhalt für die Mitführung.

Die Sollangaben in den z. Zt. gültigen K. A. N. treten, soweit sie sich mit der Neuregelung nicht decken, außer Kraft. Die Ausstattung mit Handleuchtzeichen fällt fort. Diese Zeichen werden nur noch für Sonderzwecke verwendet.

Änderung der K. A. N. erfolgt bei Neubearbeitung.

Die in der Anlage, Abschn. A, Spalte 7—11 aufgeführte Leucht- und Signalmunition dient Sonderzwecken und darf nur auf Befehl des A. O. K. verwendet werden.

Lieferung der neu eingeführten Signalmunition in voller Höhe ist z. Zt. nicht möglich. Zuweisung erfolgt nach und nach im Rahmen der Anlieferung.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 12. 1. 40
— 78 a—h 50. 10 — AHA/In 7 (II 1).

94. Vorschrift für die Nachrichtentruppe.

Es ist notwendig, die Stäbe und Einheiten der Nachrichtentruppe, soweit noch nicht geschehen, mit der D 1099+ — Unterbrechen von Nachrichtenanlagen — auszustatten. Für jeden Regiments- und Abteilungsstab und für jede Fernsprech-Bau-Kompanie sind 2 Vorschriften, für die übrigen Einheiten der Nachrichtentruppe 1 Stück zuständig. Fehlende Vorschriften sind gem. H. V. Bl. 1939, Teil B, lfde. Nr. 387, bei der Heeres-Druckvorschriftenverwaltung des Oberkommandos des Heeres (BdE), Berlin W 35, Lützowstr. 6/8 anzufordern.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 12. 1. 40
— 350/40 — AHA/In 7 (Ic).

95. Tuchzeichen.

Zur Kenntlichmachung von Fahrzeugen aller Art für den Flieger wird das Feldheer mit gelben Tuchzeichen ausgestattet. Ferner werden in dem Satz große Tuchzeichen die weißen Tücher gegen gelbe ausgetauscht.

Die gelben Tuchzeichen werden der Truppe nach Beschaffung zugeführt.

Ch H Rüst u. BdE, 18. 1. 40
— 78 d 54 — AHA/In 7 (II 3).

96. Merkblatt über die auf dem Gasschutzgebiet und für Nebelmittel allgemein gültigen Vorschriften, Erlasse und Verfügungen des O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), die längere Zeit Gültigkeit behalten.

Mit Bezug auf H. M. 1940 Nr. 37 wird in der Anlage für die Einheiten des Feldheeres vom Regiment abwärts bis einschließlich Kompanien ein Auszug aus obigem Merkblatt bekanntgegeben.

Diese Feldeinheiten erhalten von diesem Merkblatt (Auszug) bis einschließlich Kompanien einen 2. Sonderabdruck für den Handgebrauch, der in den Umschlag »Sonderabdrucke für Gasschutzgerät« einzuheften ist. Oberbefehlshaber Ost und die Generalkommandos melden dem O. K. H. — Ch H Rüst u. BdE (AHA/In 9) den Bedarf an diesen Sonderabdrucken bis 5. 2. 1940.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 18. 1. 40
— B 83 — In 9 (II b).

97. Schimmelbildung an leichter Gasbekleidung und Gasplanen.

Bei feuchter Lagerung der leichten Gasbekleidung und der Gasplane bildet sich Schimmel, der diese Gasabwehrmittel unbrauchbar macht, wenn der Schimmel nicht rechtzeitig entfernt wird. Durch die Einwirkung der Feuchtigkeit zusammengeklebte leichte Gasbekleidungen und Gasplanen sind unbrauchbar.

Um leichte Gasbekleidungen und Gasplanen feldbrauchbar zu erhalten, müssen sie häufig auf Schimmelbildung untersucht werden. Festgestellter Schimmel ist mit einer weichen Bürste oder einem Lappen zu entfernen.

Da mit diesen Gasabwehrmitteln ganz besonders haushalten werden muß, dient die gewissenhafte Befolgung dieser Anordnung, die von den verantwortlichen Führern zu überwachen ist, in erster Linie den Belangen der Truppe.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 18. 1. 40
— 83 g/k 80 — In 9 (II b).

98. Uniformtragen der technischen Beamtenanwärter.

Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß der Erlaß vom 29. 8. 39 — H. M. 1939 S. 307 Nr. 696 — nur Anwendung findet auf Militäranwärter (Versorgungsanwärter), die während des Vorbereitungsdienstes regelmäßig Zivilkleidung tragen. Soldaten, die ihre 12jährige Dienstzeit noch nicht beendet haben, kommen dafür nicht in Frage, auch wenn sie durch Ablegung einer Prüfung die Anwartschaft für eine Beamtenlaufbahn erworben haben.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 11. 1. 40
— Allg — AHA/In T (I a 3).

99. Vorläufige Richtlinien für die Auswahl von Ergänzungsbeamten (Beamte a. K.) des gehobenen technischen Dienstes.

In Ziffer 3 des in den H. M. 1939 S. 363 Nr. 827 bekanntgegebenen Erlasses ist der zweite Halbsatz:

»die mindestens den Unteroffizier-Dienstgrad erreicht haben«

zu ändern in:

»die möglichst den Unteroffizier-Dienstgrad erreicht haben sollen.«

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 17. 1. 40
— Allg — AHA/In T (I a 3).

100. Berechtigung zum Führen von Dienststempeln.

H. N. Ma. Wahn und H. N. Ma. Bonn erhalten für die Dauer des besonderen Einsatzes die Berechtigung, eigenen Dienststempel und Dienstsiegel zu führen.

Ch H Rüst u. BdE, 6. 1. 40
— 11 c 63 — AHA/Fz In (I a).

101. Berichtigung.

In den H. M. 1939 Nr. 890 S. 398 streiche in II. unter H. Ma.: »Ulm« und setze dafür: »Straß«.

Ch H Rüst u. BdE, 9. 1. 40
— 11 c 63 — AHA/Fz Jn (I a).

102. Nachschub von Anodenbatterien, Taschenlampen und Taschenlampenbatterien und Verwertung unbrauchbarer Batterien.

1. Die Beschaffung des Bedarfs an Anodenbatterien, Taschenlampen und Taschenlampenbatterien sowie Glühlampen für Taschenlampen erfolgt zentral durch das Oberkommando des Heeres (Ch H Rüst u. BdE). Für die Dauer des Krieges wird die Selbstbeschaffung dieser Geräte durch Truppenteile und Dienststellen im freien Handel verboten.

2. Der Bedarf ist von den Truppenteilen und Dienststellen des Heeres wie folgt anzufordern:

a) Von Truppenteilen und Dienststellen des Feldheeres im Operationsgebiet beim zuständigen Armee-Nachrichten-Park (vgl. H. V. Bl. 1939 Teil C Nr. 1242),

b) von Truppenteilen und Dienststellen des Feldheeres im Heimatgebiet und des Ersatzheeres beim zuständigen H. Za.

3. Es ist nur der notwendigste Bedarf anzufordern. Das Einlagern größerer Vorratsbestände bei den Truppenteilen ist unzulässig. Auf die geringe Lagerfähigkeit von Anodenbatterien und Taschenlampenbatterien wird besonders hingewiesen.

4. Der Bedarf an Anodenbatterien und Sammlern für die zur Unterhaltung und für Gemeinschaftsempfänge betriebenen handelsüblichen Rundfunkempfänger ist nach den gleichen Richtlinien anzufordern.

5. Unbrauchbare Anoden- und Taschenlampenbatterien sowie Sammler aller Art sind von den Truppenteilen an die Armee-Nachrichten-Parke bzw. an die zuständigen H. Zä. abzugeben. Abgabe der unbrauchbaren Batterien und Sammler von den Armee-Nachrichten-Parken und H. Zä. zur Weiterverwertung wird besonders angeordnet.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 13. 1. 40
— 78 b 60/83 — AHA/Fz In (IV f).

103. Lieferungen nach dem Reichsgau Posen und den Regierungsbezirken Kattowitz und Zichenau. Vom 18. Dezember 1939.

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 18. August 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1430) wird mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers angeordnet:

I.

Ausfuhrkennzeichnungen für Lieferungen von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl nach dem Reichsgau Posen und den Regierungsbezirken Kattowitz und

Zichenau dürfen nicht mehr ausgestellt werden. Lieferungen von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl nach diesen Gebieten sind im Sinne meiner Anordnungen über Herstellungsbeschränkungen und Herstellungsverbote als Inlandslieferungen anzusehen.

II.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung fallen unter die Strafvorschriften der Verordnung über den Warenverkehr.

Ich ersuche Sie, diese Anordnung Ihren Mitgliedern unverzüglich zuzustellen. Die Anordnung muß also entweder durch eingeschriebenen Brief versandt werden, oder die Firmen haben Ihnen schriftlich den Empfang zu bestätigen.

Der Reichsbeauftragte für Eisen und Stahl.
Dr. Kiegel

Vorstehendes wird zur Kenntnis gebracht.

O. K. H., 4. 1. 40
— 66 b 63. 38 — Wa Ro (II a).

104. Berichtigung.

In den H. M. 1939 S. 364 Nr. 832 sind folgende Änderungen vorzunehmen:

Unter I. (3) a) setze statt des Wortes »Heeres«: »Ersatzheeres«.

Zwischen a) und b) ist folgender Absatz neu einzufügen: »a) 1. Für Truppen-Dienststellen des Feldheeres: an die zuständigen Armee-Oberkommandos (diese sind bei Auftragsannahme von den auftraggebenden Dienststellen zu erfragen).«

O. K. H., 5. 1. 40
— 66 b 63. 38 — Wa Ro (II a).

105. 1. Anordnung zur Änderung der Anordnung betr. Herstellungsbeschränkung von Eisen- und Stahldraht und Erzeugnissen aus Eisen- und Stahldraht (E 4). Vom 22. Dezember 1939.

Auf Grund der Bestimmungen der Verordnung über den Warenverkehr vom 18. 8. 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1430) ordne ich hiermit folgendes an:

Die Herstellungsbeschränkung gilt nicht für Firmen, die zur Vervollständigung ihrer im wesentlichen nicht aus Draht bestehenden Erzeugnisse Draht nur bis zu einer Menge von 2 t im Monat für den Inlandsbedarf verarbeiten.

Die Listen 1 und 2 der Anordnung treten außer Kraft und werden durch die anliegenden Listen ersetzt.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung fallen unter die Strafvorschriften der Verordnung über den Warenverkehr.

Diese Anordnung tritt am 1. 1. 1940 in Kraft.

Der Reichsbeauftragte für Eisen und Stahl.
Dr. Kiegel

Vorstehendes wird zur Kenntnis gebracht.

O. K. H., 13. 1. 40
— 66 b 63. 38 — Wa Chefing Wa Ro (II a).

106. 3. Anordnung zur Änderung der Anordnung betreffend Herstellung von Schnellarbeitsstählen (E 14) vom 4. Januar 1938, vom 15. Dezember 1939.

Abschnitt 3 der 2. Anordnung zur Änderung der Anordnung betreffend Herstellung von Schnellarbeitsstählen (E 14) vom 2. November 1939 erhält folgende Fassung:

3. Lieferungsvorschrift für Schnellarbeitsstähle der Gruppen D und E.

Die Lieferungen an Schnellarbeitsstählen der Gruppen D und E dürfen in einem Quartal für jeden der bisherigen Abnehmer nur bis zu 66 % der Mengen betragen, die diesen im Quartalsdurchschnitt vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 geliefert wurden. Neue Auftraggeber dürfen mit Schnellarbeitsstählen der Gruppen D und E nicht beliefert werden.

Der Reichsbeauftragte für Eisen und Stahl.
Dr. Kiegel

Vorstehendes wird zur Kenntnis gebracht.

O. K. H., 13. 1. 40
— 66 b 63. 38 — Wa Chefing Wa Ro (II a).

107. Warnvermerk auf Zeichnungen.

Auf den nachstehenden Zeichnungen und Zeichnungssätzen ist der Warnvermerk zu löschen. Von anderen Geräten übernommene Zeichnungen sind hierbei nicht zu berücksichtigen.

01 Le 3227
01 B 3227 L 1 bis 5
01 C 3229 –5 L 2
01 E 3251 U 1 L 11
01 E 3251 U 1 L 12
01 E 3251 U 1 L 13
01 St 3291

2 Gr 10
2 Le 10
2 – 1098
2 – 1099
2 Gr 11
2 Le 11
2 – 1199
2 Gr 13
2 Le 13
2 – 1399
2 St 1899 –14
2 Le 1899 –141
2 St 1899 –141
2 St 29
2 Le 29

2 St 85
2 St 8601
2 St 8603
2 St 87
2 Le 87
2 St 10004
2 Le 10004
2 Gr 131
2 St 13199 – 204

2 St 2999 –7
2 Le 2999 –7
2 St 3101
2 St 3102
2 St 3103
2 St 3105
2 St 3106
2 St 3107
2 Le 31
2 St 3201
2 St 3202
2 St 3204
2 St 3205
2 St 3206
2 Le 32
2 St 5001
2 St 51
2 St 55
2 St 58
2 Le 58
2 St 59
2 Le 59
2 Gr 83
2 Le 83

2 Gr 132
02 St 3315
02 St 4800
02 St 6079
St 3 IV 1769
3 – 1102 mit Ausnahme der Zeichnungen:
3 St 1102, 3 B 1102, B – 2
3 Le 1102
3 St 20599 – 65
20 – 7101 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7101, 20 C 7101
20 – 7102 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7102, 20 B 7102
20 – 7103 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7103, 20 B 7103
20 – 7104 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7104, 20 B 7104
20 – 7105 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7105, 20 B 7105
20 – 7106 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7106, 20 B 7106
20 – 7107 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7107, 20 B 7107
20 – 7108 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7108, 20 B 7108
20 – 7109 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7109, 20 B 7109
20 – 7110 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7110, 20 C 7110
20 – 7111 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7111, 20 D 7111
20 – 7112 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7112, 20 C 7112
20 – 7114 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7114, 20 C 7114
20 – 7115 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7115, 20 B 7115
20 Le 71
20 – 7201 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7201, 20 B 7201
20 – 7202 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7202, 20 B 7202
20 – 7203 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7203, 20 B 7203
20 – 7204 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7204, 20 C 7204
20 Le 72
20 – 7301 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7301, 20 B 7301
20 – 7302 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7302, 20 B 7302
20 – 7303 mit Ausnahme der Zeichnungen:
20 St 7303, 20 B 7303
20 Le 73
21 – 3599
021 St 6076
021 St 6077
021 St 6078
021 St 6862
021 St 6863
021 St 6864
021 – 8955 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8955, 021 B 8955, C U 1, B – 9, D U 2, F – 14, – 19, – 20
021 – 8956 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8956, 021 B 8956, B – 1, C U 1
021 – 8957 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8957, 021 B 8957
021 – 8958 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8958, 021 B 8958, B – 1, D U 1
021 – 8959 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8959, 021 B 8959
021 – 8960 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8960, 021 B 8960, C – 1, D – 3, E – 5, – 6, F – 17, D U 1, C U 2, E – 30, D – 32, D U 6
021 – 8985 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8985, 021 B 8985, F – 5, F – 6, F – 7, F – 8, D U 1, B – 9, F – 12, F – 23, C U 2, C U 3, D U 4
021 – 8986 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8986, 021 B 8986, B – 1, D U 1
021 – 8987 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8987, 021 B 8987
021 – 8988 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8988, 021 B 8988, F – 1
021 – 8989 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8989, 021 B 8989
021 – 8991 mit Ausnahme der Zeichnungen:
021 St 8991, 021 D 8991, E – 1

021 St 14005
021 St 15801
021 Gr 21400
021 St 26405
021 Gr 26415
021 Gr 26427
021 Gr 26428
021 Gr 26430
021 Gr 26432
021 St 26495
021 St 26496
021 Gr 26726
021 C 26794
021 Gr 31700
021 St 32040
021 Gr 32045
021 Gr 32050
021 Gr 32200
021 Gr 32300
021 Gr 32400
021 Gr 32500
021 Gr 34328
021 C 35462
021 C 35463
021 C 35464
021 C 35465
021 C 35466
021 C 35467
021 C 38616
021 Gr 32047
027 St 5159

34 St 330
34 St 331
34 St 332
34 St 333
34 St 341

Die mit Warnvermerk versehenen Zeichnungen der Gruppen:

3 St 1102	021 St 8955 bis 021 St 8960
20 Gr 71	021 St 8985 bis 021 St 8989
20 Gr 72	021 St 8991
20 Gr 73	

fallen unter den Verschlußsachenbegriff »N. f. D.«. Die Stückliste 02 St 9026 und die Zusammenstellung 02 B 9026 sind entgegen 67 Wa Vs (f III) Nr. 935. 5. 39 (H. M. 1939 Nr. 382) nicht »offen«, sondern »geheim«.

Der Warnvermerk ist soweit inzwischen gelöscht wieder anzubringen. Alle übrigen Zeichnungen nach 02 St 9026 sind »offen«.

O. K. H., 15. 1. 40
— 67 — Wa Vs (f III).

---

108. Freimaurerlogen und freimaurerlogenähnliche Organisationen.

Im Nachgange zu O. K. W. v. 28. 8. 39 $\frac{\text{I p 12. 11}}{\text{3245. 39}}$ J (I c)

— H. M. 1939 S. 378 Nr. 848 —.

Der Bezugserlaß gilt vorläufig nur für die Wehrmachtbeamten — Heer — des Friedensstandes. Die Bestimmungen wegen der mobilen Verwendung ehem. Offiziere und Beamte (Freimaurer usw.) — H. M. 1939

Nr. 663 und 664 — werden hierdurch nicht berührt. Ergänzend wird hierzu folgendes verfügt:

1. Zu D 3.

Als Dienststellen, die ein Gutachten des Reichsministers des Innern über die Logenzugehörigkeit einzuholen haben, werden bestimmt:

a) für die Wehrmachtbeamten — Heer — bei den Truppen und militärischen Dienststellen, soweit sie den Generalkommandos unterstehen, die Wehrkreiskommandos,

b) für die Wehrmachtbeamten — Heer — bei den Verwaltungsdienststellen die Wehrkreisverwaltungen (WZH),

c) für die Wehrmachtbeamten — Heer —, deren Dienststellen dem O. K. H. unmittelbar unterstehen, das O. K. H. (WA).

2. Zu D 4.

Die vorherige Einholung des Gutachtens des Reichsministers des Innern ist in jedem Fall notwendig. In Fällen, in denen auf Grund der Feststellung des Reichsministers des Innern Zweifel über Logenzugehörigkeit, Logenämter oder -Grade bestehen, entscheidet O. K. H. (WA).

3. Zu D 5.

Für diese Personen gelten die gleichen Voraussetzungen für eine Ausnahmebehandlung wie bei Ziff. 6. a) bis c).

4. Zu D 6.

Diese Personen können nur in ganz besonders begründeten Ausnahmefällen und wenn zwingende dienstliche Gründe dies rechtfertigen, mit einer Ausnahmebehandlung rechnen.

Zu D 6 c.

Zu den Personen, die ein führendes Amt in der Partei bekleiden, rechnen die politischen Leiter, die im Besitz eines Ausweises als solche sind.

Zu den Führern der Gliederungen der Partei rechnen:

die Unterführer der SA. vom Sturmführer aufwärts,
die Unterführer der SS vom Untersturmführer aufwärts,
die Unterführer des NSKK. vom Sturmführer aufwärts,
die Unterführer der HJ. vom Gefolgschaftsführer aufwärts,
die Unterführer des Jungvolks vom Fähnleinführer aufwärts,
die Unterführer des NS.-Deutschen Studentenbundes vom Studentenführer einer Hochschule oder Fachschule aufwärts.

Inwieweit Personen in den der Partei angeschlossenen Verbänden

NS.-Dozentenbund,
Deutsche Arbeitsfront,
NS.-Volkswohlfahrt,
NS.-Ärztebund,
NS.-Rechtswahrerbund,
Reichsbund der Deutschen Beamten,
NS.-Lehrerbund,
NS.-Kriegsopferversorgung,
Bund Deutscher Technik

und von der Partei betreuten Verbänden

(Reichsnährstand,
Reichsluftschutzbund,
NS.-Reichsbund für Leibesübungen,
alte Herrenbund der Deutschen Studenten,
Reichsbund der Kinderreichen,
Volksbund für die Deutschen im Ausland,
Reichskolonialbund,
Technische Nothilfe,
Rotes Kreuz)

ein führendes Amt bekleiden, ist von Fall zu Fall im Benehmen mit diesen Verbänden festzustellen.

Den Führern der Gliederungen sind gleichzustellen:

Im NSFK. die Unterführer vom Sturmführer aufwärts.

Im NS.-Reichskriegerbund die Unterführer vom Kameradschaftsführer aufwärts.

5. Zu D 11.

Eine Nachprüfung abgelehnter Anträge erübrigt sich, wenn die frühere ablehnende Entscheidung auf Grund unwahrer oder irreführender Angaben über Logenzugehörigkeit, Logenämter oder -Grade getroffen worden ist.

6. In die abzugebende Erklärung über Logenzugehörigkeit ist als neuer Absatz aufzunehmen:

»e) daß ich vor dem 30. 1. 1933 der NSDAP. $\frac{\text{angehört}}{\text{nicht angehört}}$ habe.«

7. Aufhebung von Verfügungen:

Nachstehende Verfügungen werden hiermit aufgehoben:

H. V. Bl. 35 S. 180 Nr. 502,
H. V. Bl. 35 S. 214 Nr. 598,
H. V. Bl. 37 S. 122 Nr. 306,
H. V. Bl. 37 S. 398 Nr. 1048,
H. V. Bl. 37 S. 444 Nr. 1195,
H. V. Bl. 37 S. 472 Nr. 1291,
H. M. 37 S. 37 Nr. 84.

O. K. H., 12. 1. 40
— 25 a BA I — V A/Ag V I/V 1 (I A).

109. Bezugsscheine und Lebensmittelsätze.

Nach Mitteilung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 20. 12. 39 II 1 a 6202 haben verschiedentlich Wehrmachtdienststellen noch Bezugsscheine für Lebensmittel ausgestellt oder die bestimmungsgemäß zustehenden Lebensmittelsätze erhöht.

1. Bezugsscheine für Lebensmittel durften von den Wehrmachtdienststellen lediglich nach § 19 der Ersten Durchführungsverordnung zur Verordnung zur vorläufigen Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes (RGBl. I S. 1502) ausgestellt werden. Diese Durchführungsverordnung ist jedoch durch Verordnung vom 22. 9. 39 (RGBl. I S. 1872) mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben worden.

Die Wehrmachtdienststellen sind daher nicht mehr berechtigt, Bezugsscheine für Lebensmittel auszustellen. Vgl. auch H. V. Bl. 1939 Teil B Nr. 496, Abschn. IV, worin die Belieferung der Truppenküchen im Heimatkriegsgebiet neu geregelt ist.

2. Die eigenmächtige Erhöhung der zustehenden Lebensmittelsätze läßt erkennen, daß der allgemeinen Ernährungslage bei den verantwortlichen Dienststellen der Wehrmacht noch nicht überall voll Rechnung getragen wird. Von den Wehrmachtdienststellen und den Wehrmachtangehörigen muß aber gefordert werden, daß sie in der Einhaltung der Verordnungen und Bestimmungen über die öffent-

liche Bewirtschaftung der Verpflegungsmittel und Verbrauchsmittel vorbildlich vorangehen.

3. Künftig werden Verstöße nach 1. und 2. verfolgt und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

O. K. W., 30. 12. 39
— 1 b 10. 10. g. K. — V 3 (II 1).

Bekanntgegeben.

O. K. H., 17. 1. 40
— 62 a 10 — V 3 (V b).

110. Statistik über die Vergebung öffentlicher Aufträge.

Die Statistik über Vergebungen der öffentlichen Hand wird vorübergehend eingestellt. Vordrucke für Auftragsmeldekarten nach H. M. 1936 S. 103 Nr. 351 Abs. 2 sind vorläufig von Beschaffungsstellen den Auftragnehmern nicht mehr zu übersenden.

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), 5. 1. 40
— 64 r 12 — V 5 (2 a).

111. Ergänzungen zu K. St. N. und K. A. N.

Lfd. Nr.	Art.-Nr.	Einheit	Ergänzung	Bemerkung
26	11	A. Ob. Kdo.	Bei dem A. Pi. Führ. aus Friedensstellen etwa vorhandene Angestellte können als solche für die Dauer des bodenständigen Einsatzes in Soldatenstellen Verwendung finden	
27	13(G)	Grz. Sch. Abschn. Kdo.	1 Registrator, Beamter des mittl. Dienstes	Anforderung auf dem Ersatzdienstweg
28	53	Stb. Panz. Brig.	Je ein zweiter Ordonnanzoffizier, Stellengruppe Z	Besetzung regeln die Gen.Kdo.
29	54	Stb. Schütz. Brig.		
30	107	Stb. Sich. Rgts (mot)	2 Köche 1 Kraftwagenfahrer für Lkw. 1 kl. Feldkochherd 1 leichter Lkw. (2 t) für kl. Feldkochherd	Kfz. und Gerät sind zugewiesen Anm. Ziff. 2 ist zu streichen
31	116	Stb. Sich. Btls. (mot)	1 Hilfsarzt, Stellengruppe Z Nur für Sich. Rgt. 2 1 Kraftwagenfahrer für Lkw. 1 Kraftwagenbegleiter 1 leichter Lkw. (2 t), offen, für Betr. Stoff und Gerät 1 gr. Kw. Werkzeugkasten Anf. Zeich. K 4541	Anforderung auf dem Dienstwege Personal, Kfz. und Gerät sind zugewiesen
32	494	Battr. K 12 (E) (1 Gesch.)	Zusätzlich 1 Offizier (Ing.) (Verm.), Stellengr. K	Zuweisung durch H. P. A. (Hptm. (Ing.) Paschmeyer)
33	490	Battr. K 3 (2 Gesch.) (mot Z)	Umwandlung einer Unteroffizierstelle der Munitionsstaffel in eine Stelle als Feuerwerker, Stellengruppe G	Zuweisung erfolgt durch O. K. H., Ch H Rüst u BdE AHA/In 4 ohne Anforderung
34	491	Battr. schw. 24 cm Kan. (2 Gesch.) (mot Z)		
35	497	Battr. Th. Kan. (E) (2 Gesch.)		
36	497a	Battr. Th. Kan. (E) (1 Gesch.)	Zusätzlich für die Mun. Staff. 1 Feuerwerker, Stellengr. G	Zuweisung erfolgt durch O. K. H. Ch H Rüst u BdE AHA/In 4 ohne Anforderung
37	498	Battr. Th. Br. Kan. (E) (2 Gesch.)	Umwandlung einer Unteroffizierstelle der Munitionsstaffel in eine Stelle als Feuerwerker, Stellengruppe G	Zuweisung erfolgt durch O. K. H. Ch H Rüst u. BdE AHA/In 4 ohne Anforderung
38	499	Battr. lg. Br. Kan. (E) (3 Gesch.)		
39	499a	Battr. schw. Br. Kan. (E) (2 Gesch.)		
40	499b	Battr. kz. Br. Kan. (E) (2 Gesch.)		
41	533	Stb. Beob. Abt. mot)	Die Stelle des Werkmeisters (K) als Unteroffizier wird in eine Beamtenstelle des mittl. technischen Dienstes umgewandelt	Austausch auf dem Ersatzdienstweg
42	539	Ball. Battr. (mot)	1. zusätzlich: 1 Satz Torn. Fu. Tr. f (mot), Anlage N 1179 Anf. Zeich. N 10837 2. es werden ersetzt: 2 Sätze Fu. Gerät für Torn. Fu. Tr. b oder Geb. Torn. Fu. Tr. b, Anlage N 1166, Anf. Zeich. N 10837 durch: 1 Satz Ballonfunkgerät, Anlage N 1964, Anf. Zeich. N 10885	Anforderung beim H. Za. Nachrichten, Berlin-Schöneberg, Normannstr. 81 Abgabe an das zuständige Heeres-Zeugamt Anforderung beim H. Za. Nachrichten, Berlin-Schöneberg, Normannstr. 81

Lfd. Nr.	Art. Nr.	Einheit	Ergänzung	Bemerkung
43	614	Nbl. Werf. Battr. (mot)	Druckfehlerberichtigung: Die Stellengruppen des Zg. Führ. 1. Zug Seite a Zeile 30 und des Uffz. für Waffen und Gerät, Seite b Zeile 39, sind nicht O, sondern G	
44	949	Pi. Sperrkol. (mot)	Zusätzlich: 1 Koch, Stellengr. M 1 kl. Feldküche (Hf 12 oder Hf 14) ohne Vorderwagen. Die Feldküche ist auf einem Lkw. der Kol. zu verladen.	Anforderung auf dem Ersatz- bzw. Nachschubweg
45	1031	Kw. Trsp. Staff. Sich. Rgts. (mot)	Erweiterung des Kw. Instandsetzungstrupps zu einer Kw. Instandsetzungsstaffel. Hierzu zusätzlich: 1 Offz. (Ing.), Stellengr. K 1 Werkmeister (K), Stellengr. Z 2 Motorenschlosser, Stellengr. M 1 Kfz. Mechaniker, Stellengr. M 3 Kraftwagenfahrer (2 für Pkw., 1 für Lkw.), Stellengr. M 1 leichter Pkw. 1 kl. Instandsetzungskraftwg. (Kfz. 2/40) 1 gr. Kw. Werkzeugkasten Anf. Zeich. K 4541 1 m. Lkw., (3 t), offen	Offz. (Ing.) stellt O. K. H. Ch H Rüst und BdE AHA In (T), sonstiges Personal Anforderung auf dem Erdienstweg. m. Lkw. ist zugewiesen, Pkw. und Kfz. 2/40 stellt O. K. H. Ch H Rüst u BdE AHA/In 6
46	1091	Kraftf. Staff. (O. K. H.)	Zusätzlich 1 Werkmeister (K), Beamter des mittl. technischen Dienstes	Stellt O. K. H. Ch H Rüst u BdE AHA/Jn T
47 48	1107 1107	Stb. Panz. Abt. (Sd)	In der K. A. N. zusätzlich: vorläufig 1 Satz Allg. Waffenmeistergerät für Geschütze nach Anlage A 3603 (Anf. Zeichen A 65201), jedoch ohne Amboß und Amboßuntersatz (Anf. Zeich. R 4901 und R 4907). Ein Satz Waffenmeistergerät für Panzereinheiten ist in Entwicklung	Anforderung auf dem Dienstweg bei H Za Kassel
49	1202	Stb. Div. Nachsch. Führ. (mot)		
50	1207	Stb. Kps. Nachsch. Führ.	Zusätzlich: 1 Schuhmacher 1 Schneider 1 Satz für Schuhmacher Anf. Zeich. F 841 1 Satz für Schneider Anf. Zeich. F 845	Anforderung auf dem Ersatz- bzw. Nachschubdienstweg
51	1208	Stb. Div. Nachsch. Führ. (mot)		
52	1217	Stb. Nachsch. Kol. Abt. (mot)		
53	1281	Schlächt. Zg.	Soweit Schlächt. Züge nicht nach K. St. N. 1282 (Schlächt. Zg. (mot) aufgestellt sind: 4 Fahrer vom Bock 4 2spg. Fahrzeuge, landesübl. Ersatz für Hf 1 8 leichte oder schwere Zugpferde	Personalanforderung auf dem Ersatzdienstweg, Fahrzeuge und Pferde sind vorhanden, falls nicht, aus dem Armeebereich
54	1419	Pfd. Trsp. Kol. (mot)	K. A. N. Stoffgl. Ziffer 46 erhält folgende Mehrausstattung für die zu transportierenden Pferde: 40 Stallhalfter aus Leder (davon 20 Größe 1 und 20 Größe 2) Anf. Zeich. H 16112 40 Halfterketten Anf. Zeich. H 16109 40 Woilachs Anf. Zeich. H 16352 40 Deckengurte (davon 20 Größe 1—3 und 20 Größe 3—4) Anf. Zeich. H 16071	Anforderung auf dem Nachschubdienstweg
55	2201	Feldkdtr.	Umwandlung je 1 Stelle für Feldgendarme Stellengruppe O in eine Stellengruppe Z	Die Stellen sind den Gend. Meistern vorbehalten
56	2202	Ortskdtr. I		
57	2033a	Feldgend. Tr. a (mot)		
58	2033b	Feldgend. Tr. b (mot)	Umwandlung von 2 Stellen für Feldgendarme Stellengruppe O in Stellengruppe Z	Die Stellen sind den Gend. Meistern vorbehalten
		Einheiten mit Feldgendarmen	Die in den K. St. N. für Feldgendarme vorgesehenen Stellengruppen O und G werden aufgehoben. Feldgendarme werden nach ihren Friedensdienstgraden eingesetzt und nach besonderen Bestimmungen befördert	
59	4021	Stb. Landesschütz. Btls.	Zusätzliche Ausstattung: 1 Sanitätsverbandzeug Anf. Zeich. S 600 1 Paar Sanitätstaschen für unber. San. Mannschaften Anf. Zeich. S 10002	

Lfd. Nr.	Art.-Nr.	Einheit	Ergänzung	Bemerkung
60	4031	Landesschütz. Kp.	Zusätzliche Ausstattung: 1 zusammenlegbare Krankentrage mit 2 Gurten Anf. Zeich. S 5045 1 Paar Sanitätstaschen für unber. San. Mannschaften Anf. Zeich. S 10002	
61	4856	Fsp. Betr. Kp. g	Zusätzlich: 10 Unteroffiziere, Stellengr. G	Bereits vorhanden
62	6079	Geb. Jäg. Nachr. Ers. Kp.	1 Funkmeister	Stellung durch stellv. Gen. Kdo. (W. K.)
63	6465	Prop. Ers. Kp.	Zusätzlich: 1 Küchenbuchführer, Stellengruppe G, bei Ersatz durch Angestellten Verg. Gr. VIII/VII T. O. A. 1 Hilfskraft für Zahlstelle, Verg. Gr. VIII T. O. A	Einstellung durch W. K. III
64	6581	Panz. Abw. Ers. Kp.	Zusätzlich: 6 3,7 cm Pak (für Kraftzug) Anf. Zeich. J 6001 6 Satz Zub. u. Vorr. Sach. für eine 3,7 cm Pak (für Kraftzug) Anf. Zeich. J 60011 5 Zielfernrohre 1 × 11° Anf. Zeich. J 24330 Es fällt fort: 1 Satz Fsp. Gerät für Fernsprechanschlußtrupp (mot) Anf. Zeich. N 7803	Abzugeben an Heeres-Zeugamt Nachrichten Berlin-Schöneberg, Normannstraße 81
65	8031	Inf. Schule	Die K. St. N. vom 1. 10. 37 wird durch eine Behelfsausgabe vom 6. 1. 40 ersetzt	

O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE),
— 230/40 — AHA/St. A. N./H. Dv.

---

112. Ausgabe neuer Druckvorschriften.

I. Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

1. H. Dv. 28 — Der Flugmeldedienst.
M. Dv. Nr. 465 Vom 7. 11. 1939.
L. Dv. 28
N. f. D.

Die bisherige L. Dv. 28 — Ausgabe 1936 — tritt hiermit außer Kraft und ist zu vernichten.

In der H. Dv. 1 a Seite 12 ist bei H. Dv. 28 in Spalte 2 Benennung und Ausgabedatum entsprechend zu ändern, desgleichen in der L. Dv. 1 Seite 10.

2. H. Dv. 38/6 — Vorschrift für das Kriegsgefangenenwesen. Teil 6. Dienstanweisung für den Kommandanten eines Kriegsgefangenen-Offizierlagers.
M. Dv. Nr. 38/6
L. Dv. 78/6
N. f. D.
Vom 12. 11. 1939.

Diese Vorschrift wird nach besonderem Verteiler versandt.

In der H. Dv. 1 a Seite 13 bei H. Dv. 38 sind Benennung und Ausgabedatum der neuen Vorschrift handschriftlich nachzutragen. In Längsspalte 5 ist einzusetzen: »Kr. Gef.«.

3. a) D 613/8 — Vorläufige Anweisungen für die Ausbildung von Panzereinheiten. Teil 8. Schießübungen vom Panzerkampfwagen III (3,7 cm), Sonderkraftfahrzeug 141 (Sd. Kfz. 141).
Vom 9. 9. 1938.

b) D 613/14 — Vorläufige Anweisungen für die Ausbildung von Panzereinheiten. Teil 14. Schießübungen vom Panzerkampfwagen IV (7,5 cm), Sonderkraftfahrzeug 161 (Sd. Kfz. 161).
Vom 2. 10. 1938.

Diese Vorschriften werden nur an das Ersatzheer versandt.

In der D 1 vom 15. 12. 1938 Seite 104 und 105, Längsspalte 2, bei D 613/8 und D 613/14 sind Benennung und Ausgabedaten der Vorschriften handschriftlich nachzutragen. In Längsspalte 1 ist unter die betreffende D-Nummer zu setzen: »N. f. D.«, in Längsspalte 3: »H Dv«.

4. D 1043 — Allgemeine Wellenübersicht. (Stand 1. 9. 1939.)
N. f. D. Vom 1939.

In der D 1 vom 15. 12. 1938 Seite 204, Längsspalte 2, bei D 1043 sind Benennung und Ausgabedatum der Vorschrift handschriftlich nachzutragen. Unter D 1043 ist hinzuzufügen: »N. f. D.«. In Längsspalte 3 ist einzusetzen: »H Dv«.

Gleichzeitig tritt außer Kraft:

D 956+ — Verkehrsbestimmungen für den Heeresfunkdienst.
Vom November 1936.

Die ausgeschiedene Vorschrift ist nach H. Dv. 99 (Verschlußsachenvorschrift) in Verbindung mit den über die Altpapierverwertung erlassenen Bestimmungen zu vernichten. In der D 1+ Seite 28 ist diese Vorschrift mit allen Angaben zu streichen.

II. Die Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes versendet:

1. D 268 N. f. D. — Vorläufige Gerätbeschreibung für monokulares Periskop M 38 (t). 6. 11. 1939.

D 489 N. f. D. — Die Munition der 15-cm-Kanone 18 (15 cm K. 18). 13. 10. 1939.

D 798/2 N. f. D. — Fernsprechbauzeug und Nachrichtensondergerät der Landesbefestigung. Teil 2. Fernsprecher, Fernsprechvermittlungen und Fernsprechzubehör. 1. 10. 1939.

2. D 370 — Vorläufige Gerätbeschreibung der 10 cm leichten Feldhaubitze 30 (t) für Kraftzug und Bespannung [10 cm l. F. H. 30 (t) Kzg. u. Bespg.]. 28. 10. 1939.

D 372 — Vorläufige Gerätbeschreibung der schweren 10-cm-Kanone 35 (t) [s. 10 cm K. 35 (t)]. 3. 11. 1939.

D 373 — Vorläufige Gerätbeschreibung des kurzen 21-cm-Mörsers (t) [kz. 21 cm Mrs. (t)]. 1. 11. 1939.

Umschlag und Titelblatt der vorhandenen Vorschriften zu 2. sind nach vorstehender Benennung zu berichtigen.

3. D 514/4 — N. f. D. — Anleitung für Einsatz und Bedienung der S-Mine 35. Vom 1. 10. 1939.

Es tritt außer Kraft:

D 514/4 Vom 30. 6. 1939.

Die ausgeschiedene Vorschrift ist gem. Vorbemerkungen Ziffer 5 der D 1/1 + zu vernichten.

4. D 886 — Bedienungsanweisung für Leucht- und Signalmittel (t). Vom 27. 9. 1939.

D 1070/5 — N. f. D. — Merkblatt über die Inbetriebnahme des Lang-Mittelwellen-Peilgerätes mit 40 qm-Kreuzrahmen. Vom 28. 12. 1938.

Die Benennung der vorhandenen D 886 ist auf der äußeren und inneren Umschlagseite wie oben angegeben zu berichtigen.

Ferner ist auf Seite 15, 4. Zeile und Seite 20, 4. Zeile »tschechische« bzw. »tschechischen« zu streichen.

Beide Vorschriften sind auch zum Einlegen in das Gerät bestimmt.

Hierzu benötigte Vorschriften sind auf dem vorgeschriebenen Dienstwege anzufordern.

113. Ausgabe des Beihefts I zur H. Dv. 75.

Die Heeresdruckvorschriftenverwaltung versendet:

Beiheft I von 1939 zur H. Dv. 75 N. f. D. — Bestimmungen für die Erhaltung des Heeres im Kriegszustand: bis 1. 12. 1939 ergangene Zusätze, Erläuterungen und Berichtigungen.

In H. Dv. 1 a S. 23 Längsspalte 3 bei H. Dv. 75 ist einzusetzen: »Beiheft I«.

Auf H. V. Bl. 1939 Teil B Nr. 387 wird hingewiesen.

114. Ausgabe einer D-Vorschrift.

Die Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes versendet:

D 469/2 — N. f. D. — Das Schußfertigmachen der 28 cm Gr. 35 in der Feuerstellung. Vom 24. 11. 1939.

Ausgabe erfolgt nur an Einheiten und Dienststellen, die mit entsprechenden Geschützen ausgestattet sind. Anforderungen anderer Dienststellen haben zu unterbleiben.

Noch vorhandene Korrekturabzüge der D 469/2 sind nach H. Dv. 99 zu vernichten.

115. Ausgabe von Deckblättern.

I. Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

Deckblatt Nr. 1 bis 3 vom Dezember 1939 zur H. Dv. 119/482 — N. f. D. —.

In der H. Dv. 1 a vom 1. 5. 1939, Seite 55, ist bei H. Dv. 119/482 N. f. D. in Spalte 3 handschriftlich einzutragen: »1 bis 3«.

II. Es sind erschienen:

1. Deckblätter 29 bis 34 zur

D 143 — N. f. D. — »Vorläufige Anleitung für das Instandsetzen des Granatwerfergeräts«. Vom 25. 6. 1938.

Bedarfsmeldungen sind vom Feldheer auf dem vorgeschriebenen Dienstwege, von den stellv. Gen. Kdos. (Wehrkreiskdos.) für ihre Territorialbereiche der Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes, Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstr. 1, einzureichen.

2. a) Deckblätter Nr. 1 bis 88 zur

D 442 — N. f. D. — »Die Munition der l. F. H. 16 und der l. F. H. 18«. Vom 25. 6. 1937.

b) Deckblätter Nr. 1 bis 44 zur

D 491 — N. f. D. — »Die Munition der s. F. H. 18«. Vom 17. 7. 1937.

Bedarfsmeldungen sind vom Feldheer auf dem vorgeschriebenen Dienstwege, von den stellv. Gen. Kdos. (Wehrkreiskdos.) für ihre Territorialbereiche der Vorschriftenabteilung des Heereswaffenamtes, Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstr. 1, einzureichen.

116. Änderung einer Druckvorschrift.

In der **H. Dv. 89 Teil 1** — N. f. D. — Anlage 2 ist die Nr. 4 zu streichen.

117. Ungültige Druckvorschrift.

Die D 97 + vom 15. 11. 1936 ist ausgeschieden und nach H. Dv. 99 zu vernichten.

Die Vorschrift ist durch die Neuausgabe vom 1. 8. 1939 ersetzt, die den in Frage kommenden Dienststellen des Ersatzheeres bereits übersandt wurde.

An das Feldheer und Truppenteile des Ersatzheeres wird diese Vorschrift nicht ausgegeben.

Hierzu als Beilage: Titelblatt und Inhaltsverzeichnis für die Allgemeinen Heeresmitteilungen 1939.

10705 39 2 A

Anlage 2
zu Nr. 80

Antrag

auf Erteilung eines Uniform-Bezugscheines für Spinnstoffwaren und Schuhwaren (Lederwaren).

Ich beantrage einen Bezugschein für .....

.....

.....

.....

und versichere pflichtgemäß, daß mein Bestand an Waren der angeforderten Art sich auf nicht mehr als .....

.....

.....

..... beläuft.

Hiervon sind nicht mehr gebrauchs- und ausbesserungsfähig .....

.....

Die Strafbestimmungen im Reichsgesetzbl. I 39 S. 2222 (§§ 12—14) sind mir bekannt.

Bezugschein ausgehändigt am .....

(Ort und Datum)

Name: .....

Dienstgrad: .....

(Name, Dienstgrad, Dienststelle)

Dienststelle
(Feldpostnummer)

Uniform-Bezugschein

für Spinnstoffwaren — Schuhwaren.

An den (Dienstgrad, Name, Dienststelle oder Feldpostnummer) .....

.....

darf — dürfen (in Buchstaben) .....

.....

.....

.....

(genaue Warenbezeichnung) abgegeben werden.

(Ort und Datum)

(Unterschrift und Dienststellung)

Empfangsbescheinigung auf der Rückseite.

Empfangsbescheinigung.

Ich bescheinige, die umstehend bezeichneten Waren für mich — für den bezugsberechtigten .....

.....

..... gegen Entrichtung des Kaufpreises von ..... *RM* empfangen zu haben.

Ort .....

(Datum)

Dienststelle (Feldpostnummer) .....

Vor- und Zuname: .....

Anlage 3
zu Nr. 80

Antrag

auf Erteilung eines zusätzlichen Uniform-Bezugscheines für Spinnstoffwaren.

Ich beantrage einen zusätzlichen Uniform-Bezugschein für

..... Stück Hemden oder
..... » Nachthemden oder
..... » Schlafanzüge
..... » Unterhosen
..... Paar Socken.

Begründung: .....

.....

.....

.....

Auf Grund meiner Kleiderkarte kann ich noch beziehen: .....

.....

Aus eigenen Beständen kann ich ersetzen: .....

.....

Die Richtigkeit vorstehender Angaben versichere ich pflichtgemäß.
Die Strafbestimmungen im Reichsgesetzbl. I 1939 S. 2222 (§§ 12—14) sind mir bekannt.

Bezugschein ausgehändigt am .....

Name: .....

Dienstgrad: .....

..... (Ort und Datum)

..... (Name, Dienstgrad, Dienststelle)

Dienststelle
(Feldpostnummer)

Uniform-Zusatz-Bezugschein

für Spinnstoffwaren.

An den (Dienstgrad, Name, Dienststelle oder Feldpostnummer) .....

.....

darf — dürfen (in Buchstaben) .....

.....

.....

(genaue Warenbezeichnung) abgegeben werden.

..... (Ort und Datum)

Empfangsbescheinigung auf der Rückseite.

..... (Unterschrift, Dienstgrad, Dienststellung)

Empfangsbescheinigung.

Ich bescheinige, die umstehend bezeichneten Waren für mich — für den bezugsberechtigten .....

.....

..... gegen Entrichtung des Kaufpreises von ..... *RM* empfangen zu haben.

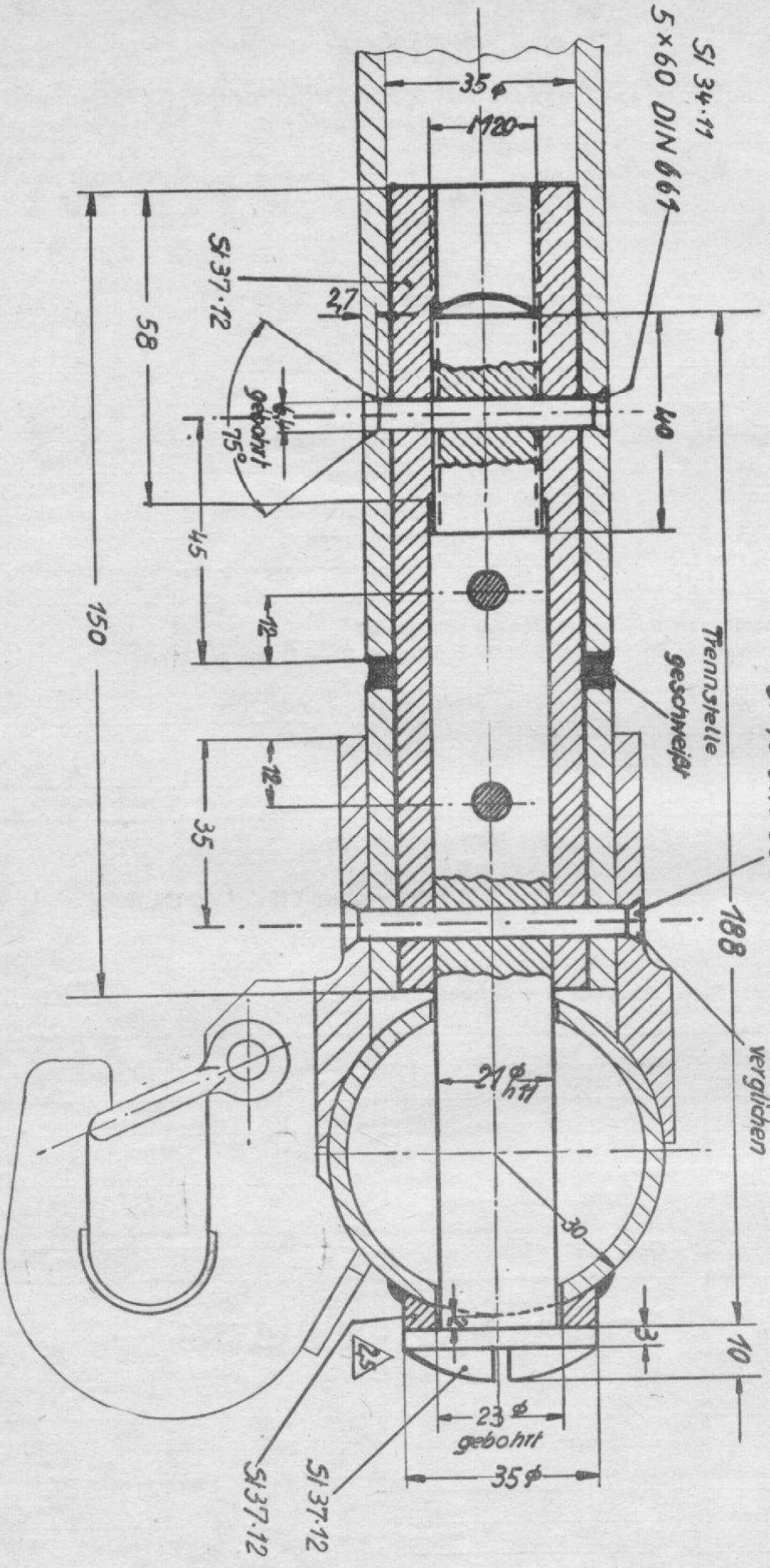
Ort: .....

Dienststelle (Feldpostnummer): .....

Vor und Zuname: .....

..... (Datum)

Zeichnung
zu Nr. 84



Anlage
zu Nr. 93.

A. Leucht- und Signalmunition.

	Leuchtpatrone	Signalpatrone, Eingestern, rot	Signalpatrone, Eingestern, grün	Rauchbändelpatrone, violett	Rauchbändelpatrone, blau	Pfeifpatrone	Sternbändelpatrone, weiß, mit weißem Vorsignal	Sternbändelpatrone, grün, mit rötlichem Vorsignal	Sternbändelpatrone, rot, mit rotem Vorsignal	Fallschirmrauchpatrone, violett	Fallschirmrauchpatrone, blau
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kdo. Behörden, höhere Stäbe, Einheiten der Nachr. Truppe											
je Leuchtpistole	**15**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(15)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)	—	—	—	—	—
auf leichter Kolonne	—	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)	(4)	(2)	(2)	(2)	(2)
auf Div. Nachsch. Kol.	—	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)					
Einheiten der Infanterie											
je Leuchtpistole	**30**	**15**	**15**	**10**	**10**	**20**	**6**	**3**	**3**	**2**	**2**
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(20)	(10)	(10)	(5)	(5)	(10)	—	—	—	—	—
auf leichter Kolonne	(5)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)	(6)	(3)	(3)	(2)	(2)
auf Div. Nachsch. Kol.	(5)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)					
Einheiten der Artillerie (außer Beob. Einheiten)											
je Leuchtpistole	**25**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(15)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)	—	—	—	—	—
auf leichter Kolonne	(5)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)	(4)	(2)	(2)	(2)	(2)
auf Div. Nachsch. Kol.	(5)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)					
Stb. Beob. Abt. (mot)	**20**	**10**	**10**								
Verm. Battr. (mot)	**20**	**20**	**20**								
Schallm. Battr. (mot)	**60**	**30**	**30**								
Lichtm. Battr. (mot)	**60**	**20**	**20**								
außerdem											
je Leuchtpistole	—	—	—	**10**	**10**	**20**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**
Einheiten der Panzertruppen (außer Aufkl. Einheiten)											
Einheiten der Kavallerie (außer Aufkl. Einheiten)											
je Leuchtpistole	**25**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(15)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)	—	—	—	—	—
auf leichter Kolonne	(5)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)	(4)	(2)	(2)	(2)	(2)
auf Div. Nachsch. Kol.	(5)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)					
Aufklärungseinheiten	**40**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	**6**	**2**	**2**	**2**	**2**
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(20)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)	—	—	—	—	—
auf leichter Kolonne	(10)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)	(6)	(2)	(2)	(2)	(2)
auf Div. Nachsch. Kol.	(10)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)					
Einheiten der Nebeltruppe (außer Entg. Battr. (mot))											
je Leuchtpistole	**25**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	**4**	**2**	**2**	**2**	**2**
Entg. Battr. (mot)	**70**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	—	—	—	—	—
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(50)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)					
auf leichter Kolonne	(20)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)					
Einheiten der Pioniere (außer Eisb. Pi. Kp. (mot))											
je Leuchtpistole	**60**	**10**	**10**	**10**	**10**	**20**	**10**	**2**	**2**	**2**	**2**
davon sind mitzuführen:											
bei der fechtenden Truppe	(30)	(5)	(5)	(5)	(5)	(10)	—	—	—	—	—
auf leichter Kolonne	(10)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)	(10)	(2)	(2)	(2)	(2)
auf Div. Nachsch. Kolonne	(20)	(2½)	(2½)	(2½)	(2½)	(5)					
Eisb. Pi. Kp. (mot)	**90**	**30**	**30**	**10**	**10**	**20**	—	—	—	—	—

Anmerkung: Die für die einzelnen Einheiten zuständigen Mengen sind (soweit je Leuchtpistole zuständig) nach dem Soll an Leuchtpistolen zu errechnen. Die Endzahlen sind auf volle 10 aufzurunden.

B. M- und R-Patrone

	M-Patrone	R-Patrone	
J. G. Kp. Gesch. Schwd.	100	80	
davon sind mitzuführen:			
bei fechtender Truppe	(60)	(50)	
auf leichter Kolonne	(20)	(20)	
auf Div. Nachsch. Kol.	(20)	(10)	
Verm. Bättr. (mot)	300	350	
Lichtm. Battr. (mot)	300	350	
(T. E.) Verm. u. Einschießzg. (mot)	200	250	
Wett. Zg. (mot)	—	60	
Wett. Tr. (mot)	—	30	
Art. Verm. Tr. aller Art	60	30	
Nbl. Werf. Battr. (mot)	40	80	
davon sind mitzuführen:			
bei fechtender Truppe	(30)	(50)	
auf leichter Kolonne	(10)	(20)	
auf Div. Nachsch. Kol.	—	(10)	
außerdem			
je Wetterdienstgerät	—	20	

C. Handrauchzeichen

(Nur für Einheiten mit gepanzerten Kraftfahrzeugen)

	Handrauchzeichen, grün	Handrauchzeichen, rot	Handrauchzeichen, violett	Handrauchzeichen, blau	
je gp. Kfz.	5	5	5	5	
davon sind mitzuführen:					
bei der fechtenden Truppe	(3)	(3)	(3)	(3)	
auf leichter Kolonne	(1)	(1)	(1)	(1)	
auf Div. Nachsch. Kol.	(1)	(1)	(1)	(1)	

Anmerkung: Die zuständigen Mengen sind nach dem Soll an gp. Kfz. zu errechnen. Die Endzahlen sind auf volle 10 aufzurunden.

Anlage
zu Nr. 96.

Merkblatt

über die auf dem Gasschutzgebiet und für Nebelmittel[1]) allgemein gültigen Vorschriften, Erlasse und Verfügungen des O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE), die längere Zeit Gültigkeit behalten.

Auszug für Einheiten des Feldheeres vom Regiment abwärts bis einschl. Kompanien

Stand der Ausgabe: Januar 1940.

Inhalt.

I. Heeres-Druckvorschriften.
II. Heeres-Verordnungsblätter.
III. Allgemeine Heeresmitteilungen.
IV. Erlasse des O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE).
V. Anhang: Einschlägige Bücher.

[1]) Vorschriften und Erlasse, die nur die Nebeltruppe betreffen, sind nicht aufgenommen.

Vorbemerkungen.

In dem Umschlag »Sonderabdrucke für Gasschutzgerät« müssen außer diesem Merkblatt eingeheftet sein:

1. Sonderabdruck — H. M. 1938, Nr. 474 — »Merkblatt über die Mitführung des Gasschutzgeräts und der Nebelkerzen im Mob. Fall«. (Neudruck in Bearbeitung.)

3. Sonderabdruck — H. M. 1939, Nr. 343 — »Gasmasken (Sondergasmasken) und Maskenbrillen für Soldaten, Beamte und Gefolgschaftsmitglieder des Heeres«.

4. Sonderabdruck — H. M. 1939, Nr. 483 — »Aufgaben des Gasschutzgerätunteroffiziers (G. G. U.) als Ausbilder und Gerätverwalter«.

Diese Sonderabdrucke müssen bei jeder Einheit des Feldheeres vorhanden sein. Wo sie noch fehlen, sind sie auf dem Dienstwege beim O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE) — In 9 — anzufordern.

Der Umschlag mit den Sonderabdrucken muß den Vermerk »Nur für den Dienstgebrauch« tragen. Er ist mit einem Inhaltsverzeichnis zu versehen.

I. Heeres-Druckvorschriften.

Außer den hier aufgeführten Vorschriften enthalten die Ausb. Vorschr. aller Waffen Angaben über Gasschutz (siehe H. Dv. 395, Anl. 4), die K. A. N. (H) und A. N. (Üb) Teil 9 (Ziffer 38 und 42 mit Anlagenheft »Ch«) Angaben über die zuständige Ausstattung mit Gasschutzgerät.

Lfd. Nr.	Datum der Ausgabe	Nr. der Vorschrift	Bezeichnung der Vorschrift
1	31. 3. 1936	H. Dv. 395 (später H. Dv. 395/1)	Gasabwehrdienst aller Waffen (ersetzt die frühere Gasschutzvorschrift).
2	11. 4. 1939	H. Dv. 395/2a (bisher H. Dv. 397)	Gasabwehrdienst aller Waffen — Die Gasmaske 30 —.
3	5. 8. 1939	H. Dv. 395/3 (bisher D 52)	Gasabwehrdienst aller Waffen — Reinigen des Gasschutzgeräts —.
5	1. 12. 1937	H. Dv. 395/5	Gasabwehrdienst aller Waffen — Entseuchen des Gasschutzgeräts —.
7	1. 8. 1939	H. Dv. 395/7 (bisher D 279)	Gasabwehrdienst aller Waffen — Das Heeres-Sauerstoffschutzgerät (H. S. S.-Gerät) —.
8	26. 10. 1937	H. Dv. 395/8	Gasabwehrdienst aller Waffen — Der Heeresatmer (H. A.) —.
9	25. 7. 1939	H. Dv. 396	Wirkung der chem. Kampfstoffe und sonstiger schädlicher Stoffe auf Menschen sowie Behandlung der Kampfstoffverletzungen.
14	1. 9. 1939	H. Dv. 211/1 (bisher D 320/1)	Die Nebelmittel und ihre Handhabung (Nblm) — Grundsätze für Nebelverwendung (G Nbl) —.
15	1. 12. 1937	D 320/2 (später H. Dv. 211/2)	Technische Anhaltspunkte für Nebelverwendung (T A Nb) — Die Nebelkerze (Nb K). Die Nebelhandgranate (Nb Hgr).
18	ohne Datum	D 398+	Gasschießen der Artillerie im Weltkriege — eine Studie —.
19	18. 7. 1939	D 1100	Die Gasschutzhaube.
20	1. 7. 1939	D 1107	Merkblatt. Schutz und Entgiftung von Feldküchen und Feldkochherden.
21	30. 8. 1939	D 1110/1 (erscheint demnächst)	Gasschutzanlagen in ständigen Befestigungen.
22	30. 8. 1939	D 1110/2 (erscheint demnächst)	Bestimmungen über Gasschutz in Befestigungsanlagen (Zusammenstellung für Lehrzwecke).
25		D 1110/5 (in Bearbeitung)	Gasanzeiger (Fest).
32		D 1110/12 (in Bearbeitung)	Entgiftungsmaßnahmen in Gasschutzunterständen.
34		D 1110/14 (in Bearbeitung)	Kohlenoxydanzeiger und Kohlenoxydschutzgeräte.

II. Heeres-Verordnungsblätter.

Lfd. Nr.	H. V. Bl. Jahrgang	H. V. Bl. Nr.	Kurze Inhaltsangabe
1	1937	101	Verbot des Buches »Momente der Nebel-, Rauch-, Giftkampfstoffe« von Dr. Langhans.
2	1937	1103	Hinweis auf Buch »Die chem. Waffe und das Völkerrecht«.
3	1937	1176	Stempeln von Waffen und Gerät.
4	1937	1336	Hinweis auf Buch »Fr. v. Tempelhoff, Gaswaffe und Gasabwehr, 1937«.
5	1939	848, Teil C	Ausrüstung von Feldformationen usw. (mit Gm. in Marsch setzen).

III. Allgemeine Heeresmitteilungen.

Lfd. Nr.	H. M. Jahrgang	H. M. Nr.	Kurze Inhaltsangabe
1	1936	192	Wegfall des Schutzkäfigs für Reizkörper beim Gasschutzvorrat 30.
2	1936	472	Entfernen eingenieteter Aluminiumknöpfe an den Kinnstützen der Gm. 17/18 und 30.
3	1936	585	Verstärkungsschieber (aus Leder) für Schultergurt und Knopfband zur Tragbüchse für Gm. 30.
6	1938	72	Fernsprechdienst bei aufgesetzter Gasmaske.
8	1938	340	Schuldhaftes Beschädigen von Gasmasken.
9	1938	341	Verwendung von Pfeifpatronen.
10	1938	384	Ausbildung im Gasschutz.
11	1938	474	Merkblatt über die Mitführung des Gasschutzgeräts und der Nebelkerzen im Mob. Fall. (Neudruck in Bearbeitung.)
13	1938	594	Nachtrag zu H. M. 1938 Nr. 474.
14	1938	597	Gebrauchsanweisung für das Hautentgiftungsmittel.
15	1938	814	Anbringen des Kantenschützers, des Schutzsiebes und der Vorkammer an Gm. 30.
16	1939	100	Einführung von Gasspürmitteln.
17	1939	210	Einführung von Gasabwehrmitteln (Satz leichte Gasbekleidung und Gasplane).
19	1939	343	Gasmasken (Sondergasmasken) und Maskenbrillen für Soldaten, Beamte und Gefolgschaftsmitglieder des Heeres.
20	1939	483	Aufgaben des Gasschutzgerätunteroffiziers (G. G. U.) als Ausbilder und Gerätverwalter (Merkblatt).
21	1939	616	Sicherheitsmaßnahmen bei künstlichem Nebel.
22	1939	618	Lagerung und Versand von Nebelmitteln.
23	1939	485	Handhabung von Nebelmitteln.
24	1939	688	Schutzsieb für das Ausatemventil der Gm. 30.
25	1939	690	Lebensdauer der Filtereinsätze.
27	1939	693	Einführung des »Kohlenoxydanzeigers«.
28	1939	694	Einführung des »Behälters für Kampfstoffproben«.
29	1939	695	Einführung der »Entgiftungsbüchse«.
31	1939	725	Nebelkerzen — Nebelkerzen S.
33	1939	727	Einführung der »Losttafeln«.
34	1939	776	Mitgabe der Gasmaske beim Abgang von der Truppe.
36	1939	778	Ausstattung des Feldheeres mit Gasplanen und Gasspürgerät.
38	1939	792	Mitführung der Nebelkerzen.
40	1939	826	Lagerung der Nebelkerzen in Befestigungen.
41	1939	887	Lappenhalter zur Tragbüchse für Gm. 30.
42	1939	888	Gasschutzvorrat wird mit einem Satz »Voggenreitersche Gasschutztafeln G I—V« ausgestattet.
43	1939	931	Unmagnetische Filtereinsätze.
44	1940	39	Freigabe von Hautentgiftungsmitteln zur Ausbildung des Feld- und Ersatzheeres.

IV. Erlasse des O. K. H. (Ch H Rüst u. BdE).

Lfd. Nr.	Datum	Aktenzeichen und Nummer des Erlasses	Kurze Inhaltsangabe
1	12. 11. 37	O. K. H. B 83 AHA/In 9 IIb 3144/37	Nachgepolsterte Gasmasken normaler Größe gehören zu den Sondergasmasken.
3	12. 1. 39	O. K. H. 41 f 10 AHA/In 9 II a 5050/38	Vorl. Anweisung für die Handhabung der Gasplane, der Gasspür- und Entgiftungsmittel der Truppe.
7	28. 11. 39	ChHRüst u. BdE 83a/sAHA/In9 IIa 3004/39 g.	Einführung des »Kohlenoxyd-Filtereinsatzes 39« und des »Kastens für Kohlenoxyd-Filtereinsätze«.

V. Anhang: Einschlägige Bücher.

Lfd. Nr.	Ausgabe	Buchtitel	Verlag
1	1936	Tafel: Gasschutztafeln G I—V (Preis für 1 Satz = 0,50 RM, ab 10 Satz = 0,48 RM, ab 100 Satz = 0,40 RM).	Ludwig Voggenreiter, Potsdam.
2	1937	Buch: Hanslian: »Der chemische Krieg«, I. milit. Teil (Preis: brosch. 33,50 RM, Ganzl. 36 RM).	Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68—71.
4	1937	Buch: »Fr. v. Tempelhoff, Gaswaffe und Gasabwehr« (Preis: Kart. 4 RM, Leinen 5,50 RM).	Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68—71.
6	1938	Buch: »Der Gasabwehrdienst der Truppe« von Edgar Hieber (Preis: 2 RM).	Gasschutz und Luftschutz, Dr. Ebeling Kom.Ges., Berlin-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 117.
7	1939	Buch: »Der Gasschutzgerätunteroffizier« von Zeiß. (Preis: 1,20 RM).	Bernard & Graefe, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße.

Anlage Nr. 1 zur ersten Änderungs-Anordnung.

Liste 1

zur Anordnung betr. Herstellungsbeschränkung von Eisen- und Stahldraht und Erzeugnissen daraus (E 4 Neufassung) vom 1. November 1939.

Gegenüber den im Monatsdurchschnitt des 1. Halbjahres 1939 verarbeiteten Mengen darf Eisen- und Stahldraht bezogen und verarbeitet werden:

bis zu 100 % für:

Draht für die Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten, Werkzeugen und deren Teile;		
Draht für die Fahrzeug- und Flugzeugbereifung;	W	
Draht für die Umbördelung von Kotflügeln;	W	
Draht für die Herstellung technischer Federn (einschl. Ventilfedern für Kraftmaschinen) sowie Federn und Drahtteilen für Zünder;	W	
Draht für die Herstellung von Kugellagern;	W	
Munitionskistenbeschlagteile;	W	
Umschnürungsdrähte;		
Marmeladeeimerbügeldraht;		
Fahrrad- und Kraftradteile sowie Autozubehörteile;	W	
Hufnägel;	W	SE
Stacheldraht;	W	
Draht für die Herstellung bzw. Lieferung von Kabeldeckdrähten (rund, profiliert, flach);	W	
Federringe;	W	DR
Stahldrahtgewebe und Siebgewebe sowie Drahtgurte für die bergmännische Aufbereitungs-Industrie, einschl. der Industrie Steine und Erden, sowie Siebgewebe für Filtertücher für die chemische Industrie;		
Riemenverbinder und Riemenhaken;		
Draht für Eisenbahnsignal- und Sicherungsanlagen;		DR

bis zu 70 % für:

Draht für die Herstellung technischer Gummiwaren;		
Schweißdraht sowie Draht für die Herstellung von Schweißelektroden;	W	DR
Hochfeste Stahlschrauben aus Kaltschlagwerkstoff;	W	DR
Splinte;	W	DR
Blechschrauben einschl. Muttern (aus der Gruppe preßblanke Schrauben);	W	
Geländeketten und Schneeketten;	W	
Baustahlgewebe;		
Bewehrungsdraht für Betonrohre;		
Putzträgerheftklammern;		
Drahtgeflecht und Draht für die Sonderaktion Forstwirtschaft;		
Draht für die Weideaktion des Reichsernährungsministeriums und Ovaldraht für die Landwirtschaft;		
Drahtgeflecht für die Rheinregulierung;		
Briefklammern.		

Anlage Nr. 2 zur ersten Änderungs-Anordnung.

Liste 2

zur Anordnung betr. Herstellungsbeschränkung von Eisen- und Stahldraht und Erzeugnissen daraus (E 4 Neufassung) vom 1. November 1939.

Gegenüber der lt. der früheren Anordnung E 4 in der Fassung vom 14. 12. 1938 festgesetzten Höhe der zugelassenen Erzeugung dürfen Eisen- und Stahldraht bezogen bzw. verarbeitet werden:

bis zu 100 % für:

Flaschenverschlüsse;	
Hebelordner;	
Strohpressen- und Bindedraht, Torfstreubindedraht;	SE
Drahtsackverschlüsse;	SE
Drahtglaseinlagen;	
Rietdraht;	
Verpackungsstahlband;	
Maschinennadeln;	
Keile, Kegel- und Zylinderstifte;	
Drahtstifte, Schuhnägel, Tacks, Sohlennägel, Stiefeleisen;	W
Heftdraht einschl. gespulter Heftdraht;	
Drahtseile;	W DR
Bürstenbinde- und Einzugsdrähte;	
Kratzen-, Sektoral-, Webelitzen- und Bürstendraht;	
Formerstifte, Kernstützen und Kernnägel;	

bis zu 70 % für:

Versatzdrahtgewebe;	
Draht für die Stark- und Schwachstromindustrie und Stark- und Schwachstromleitungen sowie Bandagendraht für Ankerwicklungen;	W DR RP
Güteketten;	W
Nieten;	W
Preßblanke Schrauben und blanke Schrauben einschl. Muttern;	W
Handelsschrauben einschl. Muttern, Holzschrauben;	W
Hopfen- und Weinbergdraht;	
Schirmfurnituren;	

bis zu 40 % für:

Draht für Rohr- und Holzstabgewebe;	
Drahtkurzwaren;	W
Fitschen und Ecken, Fensterbeschläge;	W
Handelsketten;	W
Leichtbauplattennägel;	
Springfedern und Matratzenbestandteile;	W
Vorhangschlösser und Scharniere;	W
Federsitzböden und Federeinlagen;	W
Viereckgeflechte;	W

bis zu 20 % für:

Blumendraht;	
Sechseckgeflecht;	W
Topfreiniger;	

alle lt. der früheren Anordnung E 4 auf 55 % beschränkten Erzeugnisse sowie die in den Aufzählungen der Listen 1 und 2 nicht besonders genannten Erzeugnisse.